Bezugspreis für November durch die Post bezogen 2.00 Mk. ausschl. Bestellgeld, in der Stadt Münster 2.00 Mk.
Beilagen: „Am Weg der Zeit" (für das Geistesleben der Gegenwart), „Der Erzähler" „Der Frauen Welt und Heim" „Jugendland" „Der Wanderer" (für Reise, Bäder und Verkehr), „Stamm und Scholle" (aus Leben und Geschichte der Heimat), „Technik und Erfindung", „Der Münsterländer" (für Feld Garten und Haus).
Sonder-Ausgaben: Steinfurter Anzeiger Warendorfer Anzeiger. Westmünsterländer Anzeiger Borken-Bocholter Anzeiger (nur für die Bezieher der jeweiligen Kreise wochentäglich)
Redaktion und Verlag Gallitzinstraße 13. Ecke Hamburger Straße — Fernsprecher Nr 2448 2449 und 2450.
Geschäftsstelle: Münster, Prinzipalmarkt 13/14 Fernspr. Nr. 78. — Rheine Emsstraße 34 a. Fernspr. 670.
Berliner Redaktion: Paul Fr. Hüsgen Berlin SW 48. Hedemannstraße 25 Fernsprecher Hasenheide 883.

Münsterischer Anzeiger

und Münsterische Volkszeitung

Preis 10 Pfg. im Einzelverkauf.
Anzeigen: Teb mm Höhe 2½ mm breit kostet für Anzeigen von Auftraggebern außerhalb des Reg.-Bezirks Münster sowie für alle amtlichen Finanz-, Sammel-, Markenartikel, und Vergnügungsanzeigen 15 Pfg. für sonstige Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 11 Pfg., aus der Stadt Münster 8 Pfg Familienanzeigen 8 Pfg. bei Barzahlung 7 Pfg. kleine Anzeigen des privaten Verkehrs aus Münster bei Barzahlg. 6 Pfg.
Reklamen: Das mm 90 Pfg (Spaltenbreite 90 mm). Für Erfüllung von Platzvorschriften sowie Aufnahme an bestimmten Tagen und in bestimmter Größe wird keine Gewähr sowie für Druck- und Schönheitsfehler keine Haftung übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden wenn Zahlung nicht binnen 4 Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt
Beilagen: Gebührenberechnung nach Gewicht.
Postscheck-Konto Köln 42 114. Erfüllungsort Münster i. W.

Abend-Ausgabe — Freitag, den 25. November 1927 — 76. Jahrgang. Nr. 1212

Um den endgültigen Reichswirtschaftsrat.

Zu den großen Gesetzgebungsaufgaben, die noch von dem gegenwärtigen Reichstag gelöst werden sollen, ist eine neue getreten. Der Reichstag berät zur Zeit zwei ihm von der Reichsregierung vorgelegte Gesetzentwürfe, welche die Ausgestaltung des endgültigen Reichswirtschaftsrats zum Gegenstande haben. Die Gesetzentwürfe zerfallen in ein Rahmengesetz, welches die Stellung des Reichswirtschaftsrats, seine Zusammensetzung sowie seine Aufgaben und seine Rechte enthält, und ein Ausführungsgesetz zu diesen grundlegenden Vorschriften.

Der Aufgabenkreis des Reichswirtschaftsrats ist im Anschluß an den bisherigen Rechtszustand dahin umschrieben, daß er die wirtschaftspolitischen und sozialpolitischen Gesetzentwürfe oder Maßnahmen zu begutachten, Maßnahmen auf diesen Gebieten anzuregen und auf Verlangen oder mit Zustimmung der Reichsregierung wirtschaftliche und soziale Erhebungen vorzunehmen hat. Auch soll der Reichswirtschaftsrat schon bei den Vorarbeiten zu wirtschaftspolitischen und sozialpolitischen Gesetzentwürfen von grundlegender Bedeutung gehört werden, eine Möglichkeit, die bisher gesetzlich nicht festgelegt war, von der die Reichsregierung aber schon vielfach Gebrauch gemacht hat.

Eine Erweiterung der Rechte und damit zugleich eine Verfassungsänderung sieht der Entwurf insofern vor, als Reichsregierung sowie Reichstag, Reichsrat und deren Ausschüsse verlangen können, daß Vollversammlung oder Ausschüsse des Reichswirtschaftsrates ihre Gutachten vor dem Reichstag, dem Reichsrat oder ihren Ausschüssen mündlich vertreten lassen, um so eine engere Verbindung mit den gesetzgebenden Körperschaften herbeizuführen. Ein Recht zur Beantragung von Gesetzesvorlagen hatte der Reichswirtschaftsrat noch der Verordnung über den Vorläufigen Reichswirtschaftsrat nur gegenüber der Reichsregierung. Dagegen war ihm ein Anspruch auf Einbringung der beantragten Vorlagen im Reichstag nicht zuerkannt. Nach dem jetzigen Entwurf hat die Reichsregierung auch solche Vorlagen, denen sie nicht zustimmt, trotzdem unter Darlegung ihres Standpunktes beim Reichstag einzubringen. Der Reichswirtschaftsrat kann die Vorlage durch eines seiner Mitglieder vor dem Reichstag vertreten lassen.

Schließlich ist die Zusammensetzung abweichend von der Reichsverfassung geregelt, nach welcher der Reichswirtschaftsrat aus dem Reichsarbeiterrat und den Vertretern der Unternehmer und sonst beteiligter Volkskreise gebildet werden soll. Da eine Errichtung des Reichsarbeiterrats nicht erfolgt ist, sollen die ständigen Mitglieder des Reichswirtschaftsrats auf Grund von Vorschlägen der Vertretungen der Unternehmer, der Arbeitnehmer und sonstiger beteiligter Volkskreise einberufen oder von dem Reichsrat oder der Reichsregierung ernannt werden. Die Zahl der ständigen Mitglieder soll statt bisher 326 künftig nur 151 betragen. Für einzelne Verhandlungsgegenstände oder Sitzungen können aber nichtständige Mitglieder einberufen werden. Der Rahmengesetzentwurf muß, wie es bereits im Reichsrat geschehen ist, im Reichstag mit verfassungsändernder Mehrheit angenommen werden, da er in einer Reihe von Vorschriften von der Reichsverfassung abweicht.

Der Entwurf des Ausführungsgesetzes enthält die Vorschriften über die Mitgliedschaft sowie über die Organisation und Arbeitsweise des Reichswirtschaftsrats. Wählbar ist wie bisher jeder zum Reichstag wählbare Staatsbürger. Die Gliederung der ständigen Mitglieder soll in drei Abteilungen erfolgen; die erste umfaßt 48 Unternehmervertreter, die zweite 48 Arbeitnehmervertreter, während die sich dritte aus 55 Mitgliedern bestehende Abteilung im wesentlichen aus Vertretern der nicht privatrechtlichen Zwecken dienenden Körperschaften, der Beamten, der freien Berufe, der Verbraucher und von der Reichsregierung und dem Reichsrat ausgewählten Persönlichkeiten zusammensetzt. Neu aufgenommene Bevölkerungskreise sind das Auslandsdeutschtum, die Landkreise, das öffentlichrechtliche Versicherungswesen und die Zeitungsverleger. Von besonderer Bedeutung wird auch in Zukunft das Ernennungsrecht der Reichsregierung und des Reichstages sein, durch das der Reichsrat 12 mit dem Wirtschaftsleben der einzelnen Wirtschaftsgebiete des Reiches besonders vertraute Persönlichkeiten, die Reichsregierung 12 Persönlichkeiten, die durch besondere Leistungen die Wirtschaft in hervorragendem Maße gefördert haben oder zu fördern geeignet sind, zu ernennen haben. Die ständigen Mitglieder werden auf sechs Jahre einberufen; doch scheidet alle drei Jahre die Hälfte nach näherer Bestimmung der Geschäftsordnung aus.

Die Rechte und Pflichten des Reichswirtschaftsrats entsprechen im allgemeinen dem bisherigen Rechtszustand. Sie sind Vertreter der gesamten Wirtschaft des deutschen Volkes, nur ihrem Gewissen unterworfen und an Aufträge nicht gebunden. Sie genießen Immunität und Zeugnisverweigerungsrecht, haben aber auch die Verpflichtung zur Verschwiegenheit. Die Organe des Reichswirtschaftsrats sind der geschäftsführende Präsident, der Vorstand, die Abteilungen, die Ausschüsse und die Vollversammlung. Die Hauptaufgaben sollen künftig in den Ausschüssen erledigt werden, während die Vollversammlung nur auf Verlangen der Reichsregierung oder auf Grund eines Beschlusses des Vorstandes des Reichswirtschaftsrats zusammentreten soll. Als Hauptausschüsse werden ein wirtschaftspolitischer, ein sozialpolitischer und ein finanzpolitischer Ausschuß eingesetzt. Bei den Beschlüssen der Ausschüsse, die Vorlagen der Reichsregierung zu begutachten haben, soll auch künftig möglichst ein einheitliches Gutachten der verschiedenen Interessentengruppen erstrebt werden, doch sind auch Minderheitsgutachten einzelner Interessentengruppen zugelassen.

Ein Sonderausschuß wird für die Untersuchung tatsächlicher Verhältnisse auf wirtschafts- und sozialpolitischem Gebiete bestellt; für diesen Ausschuß hat der durch das Gesetz vom 15. April 1926 eingesetzte Ausschuß zur Untersuchung der Erzeugungs- und Absatzbedingungen der deutschen Wirtschaft als Vorbild gedient.

Die Gestaltung, welcher der künftige Reichswirtschaftsrat nach den Entwürfen haben soll, läßt sich zusammenfassend dahin kennzeichnen, daß er trotz Ausübung einzelner parlamentarischer Funktionen doch kein Wirtschaftsparlament, sondern ein Sachverständigenausschuß der deutschen Wirtschaft zur Beratung der Reichsregierung und der gesetzgebenden Körperschaften in allen wirtschaftlichen Fragen sein wird.

Die Novelle zum Mieterschutz-Gesetz.

vdz **Berlin,** 24. Nov. **(Tel.)** Der Wohnungsausschuß des Reichstages erledigte am Donnerstag die Novelle zum Mieterschutz-Gesetz. Der § 1H wurde im wesentlichen in der Fassung der Regierungsvorlage angenommen. Danach erfolgt die Zustellung des Kündigungsschreibens des Hauswirtes von Amtswegen. Bei einer Kündigung wegen Zahlungsverzuges ist der Fürsorgebehörde Mitteilung zu machen. Der Mieter kann schriftlich oder zu Protokoll des Gerichtsschreibers Widerspruch erheben. Er muß bei der Zustellung der Kündigung auf seine Widerspruchsfrist aufmerksam gemacht werden. Bei rechtzeitigem Widerspruch verliert die Kündigung ihre Kraft. Er hebt aber der Mieter nicht rechtzeitig Widerspruch, so ist gegen ihn auf Gesuch des Hauswirts Räumungsbefehl zu erlassen. Der Mieter kann gegen den Räumungsbefehl Einspruch ergeben und muß über dessen Form und Frist belehrt werden. Eine Nachprüfung der Kündigungsgründe ist dann nur zulässig, wenn den Mieter keine Schuld an der Versäumung des rechtzeitigen Widerspruchs gegen die Kündigung selbst trifft.

Die Friedens- und Abrüstungsdebatte im Unterhause.

Macdonald und Chamberlain.

‡ **London,** 24. Nov. **(Tel.)** Der Friedens- und Abrüstungsdebatte im Unterhaus lag ein Antrag der Arbeiterpartei zugrunde, der den militärischen Charakter der britischen Delegation für die Genfer Flottenabrüstungskonferenz, die mangelnde Bereitwilligkeit der britischen Regierung für die Sicherung des Friedens beklagt und die Ausarbeitung eines umfassenden Schemas für die Sicherung des internationalen Friedens fordert.

In der Begründung der arbeiterparteilichen Entschließung führte Macdonald aus, daß Großbritannien durch jenen Friedensvertrag, den es im Jahre 1919 unterzeichnete, sich verpflichtet habe, für Frieden und Abrüstung zu arbeiten. Das Unterhaus richtete an die Regierung die Aufforderung, den unzweideutigen Willen des Landes zu respektieren und so schnell wie möglich für die allgemeine Durchführung von Abrüstung, Schiedsgerichtsbarkeit und internationale Sicherheit zu sorgen. Unter Bezugnahme auf die von der Völkerbundsversammlung angenommene Entschließung gegen einen Angriffskrieg richtete Macdonald an den Außenminister das Ersuchen, den Begriff zu definieren. Soviel ihm bekannt sei, sei es die Absicht der Verfasser der Genfer Entschließung gewesen, den Krieg als ein internationales Verbrechen zu erklären und den Artikel 16 des Völkerbundsstatutes entsprechend zu ergänzen. An den Außenminister müsse die Frage gerichtet werden, ob er mit der Bezeichnung des Angriffskrieges als ein internationales Verbrechen eine Meinung über den Begriff „Angriff" ausdrücken wollte, oder ob diese Worte nur als eine Phrase benutzt worden seien, um die Schwierigkeiten im Völkerbundsrat zu überwinden und die Welt glauben zu machen, daß irgend etwas getan werde. Unter Bezugnahme auf die Flottenabrüstungskonferenz in Genf gab Macdonald dem Bedauern darüber Ausdruck, daß weder die amerikanische noch die britische Delegation mit offenen Karten spielte. Jedes Übereinkommen mit Amerika sei besser als kein Abkommen über die Flottenrüstungen. Macdonald richtete an den Außenminister sodann die Frage, ob er einen Weg gefunden habe, um die Abrüstungsfrage und die Friedenspolitik zu fördern. Die Redewendungen des Außenministers auf der letzten Völkerbundstagung über den bevorzugten Platz des britischen Imperiums seien sehr unglücklich gewesen. Der Außenminister habe das britische Imperium in Gegensatz zu dem Völkerbund gestellt. Das sei ein großer Irrtum gewesen. Die Sicherung des Friedens sei vielleicht mit der Übernahme neuer Risiken verbunden. Aber der Außenminister selbst sei diesen Weg gegangen, als er den Locarnovertrag unterzeichnete. Alle Risiken im Zusammenhang mit der Sicherung des Friedens und der allgemeinen Abrüstung, so groß sie sich vielleicht auf dem Papiere ausnehmen, würden praktisch bedeutungslos sein in dem Augenblick, in dem ein System der Friedenssicherung erreicht sei. Bevor aber Großbritannien vor den internationalen Gerichtshof gehe oder an einer internationalen Versammlung teilnehme, sollte es sich Gewißheit darüber verschaffen, was das britische Imperium als Ganzes zu tun bereit sei.

Chamberlain gab in seiner Erwiderung zunächst einen Überblick über die Gründe, die Lord Cecils Austritt aus der Regierung veranlaßten. Was die Kritik wegen der ungenügenden Vorbereitung der Seeabrüstungskonferenz anbelange, so sei kein Zweifel, daß Großbritannien die Vorschläge auf der Genfer Konferenz mit größter Sorgfalt geprüft und nichts unterlassen habe, um zu einem Abkommen zu gelangen. Der Fehler liege nicht in unzureichender Behandlung der in Genf auftauchenden Fragen, sondern in der ungenügenden Vorbereitung der ganzen Konferenz auf diplomatischem Wege. Er glaube, daß diese Konferenz eine nützliche Lehre dafür sei, daß diplomatische Vorbereitungen stets erwünscht seien, bevor eine Konferenz zusammentrete. Die von Macdonald vertretene Auffassung, daß seine Erklärungen auf der letzten Völkerbundsversammlung nicht in Übereinstimmung ständen mit gewissen Entschließungen, deren Annahme Großbritannien aufgezwungen worden sei, sei ein Irrtum. Er glaube nicht, daß die Zeit bereits gekommen sei, das Völkerbundsstatut durch die Entschließung zu ergänzen, die jeden Krieg als ein Verbrechen erklärt. Er glaube vielmehr, daß die Psychologie der Völker sich ändern müsse, bevor der Völkerbundspakt geändert werden könne. Der Aufforderung Macdonalds, den Begriff „Angriffskrieg" zu definieren, könne er nicht nachkommen. Er glaube auch, daß der Völkerbund einen großen Fehler machen würde, wenn er den Versuch machen sollte, diesen Begriff zu definieren. Es werde für den Völkerbund wahrscheinlich nicht unmöglich und, wie er hoffe, nicht einmal schwierig sein, in einem akuten Streitfall den Angreifer zu bezeichnen. Wenn der Völkerbund aber bestimmte Regeln aufstellen wollte, dann würde er nach Ausbruch von Feindseligkeiten wahrscheinlich feststellen müssen, daß der Angreifer nichts unterlassen habe, um nicht gegen diese Völkerbundsbestimmung zu verstoßen. Er habe eine Reihe von Gründen angeführt, warum die gegenwärtige Regierung die Unterzeichnung der zwangsweisen Schiedsgerichtsklausel im Völkerbundspakt nicht vornehmen könne, aber gleichzeitig betont, daß er der letzte sei, der die Ansicht vertrete, daß diese Haltung notwendigerweise die Auffassung der britischen Regierung für alle Zeiten sei. Die Entscheidung der britischen Regierung gehe in Wirklichkeit auf den Beschluß der Reichskonferenz zurück, die die Annahme der zwangsweisen Schiedsgerichtsklausel als verfrüht bezeichnet habe. Großbritannien würde Vorbehalte zu machen haben hinsichtlich auf die Beziehungen innerhalb des britischen Imperiums bezüglicher Fragen. Wenn die Regierung nicht bereit sei, Verpflichtungen einzugehen, die gewisse gesetzgeberische Maßnahmen in den Parlamenten des Imperiums notwendig machten, so bedeute das aber nicht, daß sie nicht bereit sei, in vollkommenstem Ausmaße die Schiedsgerichtsbarkeit für die Regelung von Konflikten heranzuziehen. Chamberlain wies weiter darauf hin, was Großbritannien bereits für die allgemeine Abrüstung und die Schiedsgerichtsbarkeit getan habe, und betonte, Großbritannien habe seinen Glauben an die Schiedsgerichtsbarkeit in der Vergangenheit bewiesen, und es werde mit dieser Praxis in der Zukunft fortfahren. Macdonald habe nicht gesagt, inwieweit er das Genfer Protokoll mit neuen Verpflichtungen für Großbritannien anzunehmen bereit sei und wie er diese Verpflichtungen halten wolle. Weiter habe es Macdonald unterlassen, zu erklären, ob mit der Ausdehnung der Schiedsgerichtsbarkeit mit oder ohne Sanktionen gemeint sei.

Lloyd George lehnte die Darlegungen des Außenministers zur Frage der Abrüstung als ungenügend ab und bezog sich auf eine Note der Alliierten an Deutschland, in der betont worden sei, daß die deutsche Abrüstung den ersten Schritt für die allgemeine Begrenzung der Rüstungen darstelle. Das sei ein endgültiges Versprechen gewesen, zu dessen Einlösung die beteiligten Regierungen verpflichtet seien.

Der Erste Lord der Admiralität, Bridgeman, setzte erneut auseinander, daß die Flottenabrüstungskonferenz in Genf nicht an der Frage der Geschützstärke, sondern an der Tonnage gescheitert sei. Die Genfer Konferenz habe gelehrt, daß vor einer Konferenz der Boden vorbereitet werden müsse. In der Zwischenzeit sei es wichtiger, jede Spannung in den Beziehungen der Mächte zu vermeiden als eine Formel für die technische Flottenverminderung zu finden. Großbritannien habe im Jahre 1914 vor Ausbruch des Krieges 704 Kriegsschiffe der verschiedenen Gattungen mit einer Tonnage von 2 695 000 Tonnen besessen. Ende des Krieges 1327 Schiffe mit einer Tonnage von 3 294 000 Tonnen. Heute besitze es nur 395 Schiffe mit 1 444 000 Tonnen.

Das Unterhaus hat die Entschließung der Arbeiterpartei, die die politischen Richtlinien der Regierung in Fragen der Abrüstung und des allgemeinen Friedens bemängelt, mit 316 gegen 105 Stimmen abgelehnt, die konservative Gegenentschließung wurde mit 286 gegen 66 Stimmen angenommen.

Hymans über Belgiens künftige Außenpolitik

‡ **Paris,** 25. Nov. Der „Petit Parisien" veröffentlicht eine Unterredung seines Brüsseler Berichterstatters mit dem neuen belgischen Außenminister Hymans über die Frage der Militärdienstzeit und Belgiens künftige Außenpolitik. Die Kabinettskrise, so meinte u. a. Hymans, sei darauf zurückzuführen, daß die Sozialdemokratische Partei sich auf die Formel einer sechsmonatigen Dienstzeit festgelegt habe, die dann als Grundlage für eine Neuorganisation des Heeres hätte dienen sollen. Die neue Regierung sei aber der Auffassung, daß die Frage der Militärdienstzeit nur gleichzeitig mit der Heeresreform zu lösen sei. Belgien bleibe auch weiterhin der ergebene und freudige Mitarbeiter an der Befriedung und Stabilisierung Europas unter der Aegide des Völkerbundes und der Verträge von Locarno. Die Möglichkeit eines Krieges bleibe aber vorläufig noch bestehen, so daß Belgien bereit sein müsse. Über die auswärtige Politik erklärte der Minister, die neue Regierung werde die engen Beziehungen zu den früheren Kriegsalliierten aufrechterhalten. Sie werde sich ferner bemühen, Belgiens Handelsverkehr zu fördern. Wenn die französisch-belgischen Wirtschaftsverhandlungen nicht zum Ziele führen sollten, würde dies gleicherweise politische und wirtschaftliche Rückwirkungen zur Folge haben. Zum Schluß betonte Hymans seine Anhänglichkeit an den Völkerbund, wobei er hervorhob, daß dessen Autorität nur in einer Atmosphäre des Vertrauens zunehmen könne, dies setze aber bei jeder Nation eine Evolution der Geister voraus, die sich nur schrittweise vollziehen könne.

Städteausschuß des preußischen Landtages.

vdz **Berlin** 24. Nov. **(Tel.)** Der Städtebauausschuß des preußischen Landtages beriet über die Einführung eines Baulastenbuches durch die neue Städteordnung, wobei Ministerialdirektor Conze erklärte, daß er eine Schadloshaltung der Gemeinden für die Führung des Buches nicht in Aussicht stellen könne. In das Baulastenbuch sollen nach den Ausschußbeschlüssen auch noch die Anliegerbeiträge sowie die Vorbehalte des Widerrufs einer erteilten Baugenehmigung eingetragen werden. Es bleibt auch bei der Führung des Baulastenbuches durch den Gemeindevorstand. Anderslautende Anträge der Rechtsparteien wurden abgelehnt. Nach einem angenommenen volksparteilichen Antrage sollen die Kosten dieser Buchführung zu zwei Dritteln vom Staate getragen werden. — Die Weiterberatung erfolgt am Freitag.

Die Finanzierung des Liquidationsschädengesetzes.

b **Berlin,** 25. Nov. Über die Grundlagen der veränderten Finanzierung des Liquidationsschädengesetzes ist berichtet worden, daß die notwendigen Mittel aus den Zinsen der Vorzugsaktien der Reichsbahn und aus Etatsmitteln gemeinsam aufgebracht werden sollen. Ein Teil der Liquidationsgeschädigten und zwar alle diejenigen, die kleine Forderungen haben, soll, dem Lokal-Anzeiger zufolge, durch Barzahlungen abgefunden werden. Alle auf höhere Beträge lautenden Forderungen dagegen sollen durch Schuldbucheintragungen gedeckt werden. Diese werden dann im Laufe der Jahre mit Hilfe der Zinsen der in der Hand des Reiches verbleibenden Vorzugsaktien und unter Hinzunahme laufender Etatmittel abgelöst. Für Barzahlungen kommt ein Betrag von etwa 165 Millionen in Frage, für Schuldbucheintragungen eine Summe von etwa 860 Millionen. Der Hauptteil der Barzahlungen soll schon möglichst bald geleistet werden und zwar sind für das Jahr 1927 bereits 160 Millionen für diesen Zweck in Aussicht genommen, der kleinere Rest von 5 Millionen für die beiden folgenden Jahre. Der ganze Zahlungsplan erstreckt sich auf etwa über 20 Jahre. Dabei soll in der Weise verfahren werden, daß die kleinen Schuldbucheintragungen zuerst und die großen, etwa in den Jahren 1942 bis 1946 getilgt werden.

Die Notstandskredite für die westfälische Landwirtschaft.

Wie der Amtliche Preußische Pressedienst der Antwort des Landwirtschaftsministers auf eine Kleine Anfrage eines Zentrums-Abgeordneten des preußischen Landtages entnimmt, kommen an staatlichen Krediten in der Provinz Westfalen nur die in den Jahren 1924—1925 gewährten Saatgutkredite in Betracht. Der Provinz Westfalen sind an solchen Krediten etwa 20 Millionen RM. zugeflossen, von denen annähernd 7,5 Millionen RM. noch nicht zurückgezahlt sind. Die Preußische Zentralgenossenschaftskasse, die als Gläubigerin für diese Kredite in Betracht kommt, muß auf baldige Rückzahlung dieser Kredite bedacht sein und hat demgemäß ihre Verbandskassen ersucht, dahin zu wirken, daß jeder Landwirt, der irgendwie dazu imstande ist, seinen Verpflichtungen zur rechtzeitigen Abdeckung der Kredite nachkommt. Jedoch werden die Kreditinstitute unter sorgfältiger Prüfung jedes Einzelfalles hierbei eine Existenzgefährdung der Betriebe möglichst zu vermeiden suchen.

Das Befinden des Abgeordneten Kaas.

Der Zentrumsabgeordnete, Prälat Kaas, der vor kurzem eine lebensgefährliche Operation durchmachen mußte, befindet sich erfreulicherweise auf dem Wege der Besserung. Es geht ihm unverändert weiter gut. Allerdings wird bis zu seiner Wiederherstellung noch eine geraume Zeit vergehen. Am Dienstag hat Prälat Kaas den ersten Gehversuch unternehmen können. Er hofft in neun bis zehn Tagen das Krankenhaus verlassen und sich in ein Sanatorium begeben zu können. Vom Reichstagspräsidenten hat sich Prälat Kaas einen Urlaub von sechs Wochen erbeten.

In einem herzlich gehaltenen Schreiben dankte Prälat Kaas aus Anlaß des Wiederzusammentritts der Zentrumsfraktion den Wünschen, die ihm die Fraktion anläßlich der letzten Zwischentagung ausgesprochen hatte. Prälat Kaas spricht seinen Dank nicht nur den Fraktionsmitgliedern des Reichstags, sondern auch des Landtages aus, die sich in der damaligen gemeinschaftlichen Fraktionssitzung den Wünschen angeschlossen haben. Prälat Kaas verbindet damit den herzlichsten Wunsch für ein gutes Gelingen der nunmehr wieder für die Fraktion beginnenden schweren Winterarbeit.

Unterzeichnung des albanisch-italienischen Vertrages.

w **Rom,** 24. Nov. **(Tel.)** Die Agenzia Stefani teilt mit, daß am 22. November in Tirana das Verteidigungsbündnis zwischen Italien und Albanien unterzeichnet worden ist. Der Vertrag wird beim Völkerbund registriert werden.

w **Rom,** 24. Nov. Der vorgestern unterzeichnete italienisch-albanische Defensiv-Bündnisvertrag hat als einzigen Zweck die Stabilisierung der zwischen den beiden Staaten bestehenden natürlichen Beziehungen behufs Sicherung einer Politik der friedlichen Entwicklung. Beide Parteien sollen die Interessen und den Vorteil der anderen Partei mit dem gleichen Eifer wahrnehmen wie ihre eigenen. Es wird „ein unwandelbares Verteidigungsbündnis" auf 20 Jahre abgeschlossen, das ohne Kündigung stillschweigend für weitere 20 Jahre erneuert wird. Das Bündnis verpflichtet zur gegenseitigen Verteidigung gegen jeden Angriff und im Falle eines nichtprovozierten Krieges zur Anwendung aller zu Gebote stehenden Mittel für die Verhinderung der Feindseligkeiten und die Erlangung einer gerechten Genugtuung der bedrohten Partei. Nach Scheitern aller Schlichtungsversuche müssen dem Verbündeten alle militärischen, finanziellen und sonstigen Mittel zur Überwindung des Konfliktes zur Verfügung gestellt werden. Beide Parteien dürfen nur gemeinsam Frieden oder Waffenstillstand schließen und entsprechende Verhandlungen aufnehmen.

König Carol von Rumänien 1914 vergiftet?

tu **Budapest,** 25. Nov. **In der Nationalversammlung erregte es heute großes Aufsehen, als der Vizepräsident des Abgeordnetenhauses, Karl Husar, bekannt gab, daß König Carol von Rumänien im Oktober 1914 nicht eines natürlichen Todes gestorben, sondern von der Kriegs-Partei vergiftet worden sei. Man habe den Koch bestochen, der dem Kaffee des Königs Gift beigemengt habe. Die Königinwitwe Carmen-Silva habe bald darauf in einem Schreiben an Kaiser Franz Joseph die Einzelheiten dieses Königsmordes mitgeteilt.**

Titulescus Zustand bedeutend verschlimmert.

b **Wien,** 25. Nov. **(Tel.)** Das „Neue Wiener Tagblatt" meldet aus Bukarest: Wie von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, hat sich auch der Zustand des Außenministers Titulescu bedeutend verschlimmert. Die Grippe entwickelt sich zu einer doppelseitigen Lungenentzündung, die besonders in Anbetracht der allgemeinen Lungenschwäche des Kranken besorgniserregend ist. Es entfällt demnach seine Reise nach Rom ebenso auch die Teilnahme an der Abrüstungs-Konferenz in Genf. Wahrscheinlich wird Rumänien auch die Vertagung der neuen Verhandlungen über die Optantenfrage am 5. Dezember fordern, da, falls Titulescu noch nicht gesund ist, Rumänien keinen anderen Delegierten entsenden möchte.

Deutsches Reich

Litwinow bei Dr. Stresemann.

w **Berlin,** 25. Nov. **(Tel.)** Der stellvertretende russische Volkskommissar des Äußern, Litwinow, hat heute mittag Dr. Stresemann seine Aufwartung gemacht.

Die Vergebung der Arbeiten und Lieferungen.

Die Abgeordneten Esser, Damm, Sonner und Rientimp haben mit Unterstützung der Zentrumsfraktion folgenden Antrag im Reichstag eingebracht:

Der Reichstag wolle beschließen, die Reichsregierung zu ersuchen: 1. baldigst Maßnahmen zu treffen, daß die unter Mitwirkung der Reichsregierung zustandegekommene Reichsverdingungs-Ordnung bei allen vergebenden Reichsstellen, sowie bei der Reichspost und der Reichsbahn-Gesellschaft restlos angewendet und sorgfältig beachtet wird, namentlich hinsichtlich der Vorschriften in § 2 der „Allgemeinen Bestimmungen für die Vergebung von Bauleistungen" (Auswahl sachkundiger und leistungsfähiger Bewerber zu angemessenen Preisen). — 2. Auf die Länderregierungen und durch diese auf die Gemeinden einzuwirken, daß auch bei diesen Bauverwaltungen die Reichsverdingungs-Ordnung als maßgebend für die Vergebung von Arbeiten und Lieferungen anerkannt und durchgeführt wird.

Die Orden des Reichskanzlers.

In der „Frankfurter Zeitung" ist ein Bericht erschienen, in welchem Glossen gemacht werden über die Orden des Reichskanzlers bei dem Empfang des bayrischen Ministerpräsidenten Held in München. Die Dinge verhielten sich so: Es ist von Anfang an aufgefordert worden, die Orden anzulegen. Es ist nicht so, wie die „Frankfurter Zeitung" schrieb, daß erst der Reichskanzler Marx eine derartige Anregung gegeben hätte. Der Kanzler hatte auch nur den päpstlichen Orden angelegt, dessen Tragen auch nach der Weimarer Verfassung durchaus gestattet ist, ferner eine Rote Kreuz-Auszeichnung, die ebenfalls nicht von der Weimarer Verfassung berührt wird.

Der Kampf um die Freizeit der Jugend.

w **Berlin,** 24. Nov. Der Reichsausschuß der deutschen Jugendverbände veranstaltete heute abend eine Kundgebung an den Reichstag unter dem Motto „Schützt Deutschland künftige Lebenskräfte". Der preußische Minister für Volkswohlfahrt sprach dabei über die gesetzliche Regelung der Freizeitfrage. Die Höchstzeit der Arbeitsdauer dürfe, so führte der Minister aus, gegenüber den jetzigen Gepflogenheiten zum mindesten für die Jugendlichen nicht mehr als 48 Stunden wöchentlich betragen. Auch mit dem Urlaub der Jugendlichen sei es nicht so bestellt, wie es sein sollte. Das Wohnungsproblem bilde ebenfalls ein trübes Kapitel bei den Jugendlichen. Der Minister legte zahlenmäßig dar, wie schlimm es in dieser Beziehung mit den sozialhygienischen Verhältnissen bestellt ist und wies auf die Zahl der Opfer der Tuberkulose und ähnlicher Krankheiten hin, die in den letzten Jahren ganz erheblich gestiegen ist. Es handele sich daher bei den gestellten Forderungen um Lebensfragen der Jugend, wie des Volkes. Der richtige Jugendschutz, die körperliche und geistige Ertüchtigung könne nur durch weitere ernste und einheitliche Arbeit der großen Jugendverbände erreicht werden.

Anschließend an die Ausführungen des Ministers traten verschiedene Vertreter der Reichstagsfraktionen entschieden für die gesetzliche Regelung der Freizeit und die Einheitsfront im Reichsausschuß ein.

Der bayerische Staatsvereinfachungsplan.

‡ **München,** 25. Nov. Gestern früh hatte die „Frankfurter Zeitung" aus Grund einer Indiskretion Einzelheiten aus dem Staatsvereinfachungsplan der bayerischen Staatsregierung veröffentlicht. In einem Artikel der „Bayerischen Volkspartei-Korrespondenz" wird nun bestätigt, daß diese Einzelheiten im allgemeinen den vorläufigen Vorschlägen des Ministerpräsidenten an die Landtagsfraktion entsprechen. Danach würden aufgehoben werden: zwei Ministerien, zwei Kreisregierungen, zwei Oberlandesgerichte, acht Landgerichte, 61 Amtsgerichte, 24 Bezirksämter, 24 Vermessungsämter und 17 Forstämter, sowie eine Reihe von Professuren an den Hochschulen. Die Befugnisse der Außenbehörden werden erweitert, der Instanzenweg verkürzt. Die Einsparungen an Personalausgaben sollen jährlich etwa acht Millionen Mark, an Sachausgaben sechs bis acht Millionen ausmachen.

Der frühere Kaiser gegen Piscator.

b **Berlin**, 25. Nov. Als im Oktober bekannt wurde, daß die Piscatorbühne in das Theaterstück „Rasputin" eine den Kaiser Wilhelm II. darstellende Rolle eingefügt habe, ließ der frühere Kaiser, laut „Lokal-Anzeiger", durch seinen Berliner Rechtsbeistand dagegen Widerspruch erheben und die Streichung der Rolle fordern. Piscator lehnte dies ab. Auf Antrag der Vertretung Wilhelms II. hat das hiesige Landgericht jetzt ohne mündliche Verhandlung durch eine einstweilige Verfügung Piscator bei Vermeidung der gesetzlichen Haft- oder Geldstrafe aufgegeben, die Rolle Wilhelms II. in dem Stück zu streichen.

Der Berliner Opernhausumbau. — Eine Anfrage der Deutschen Volkspartei im preußischen Landtag.

♂ **Berlin**, 23. Nov. Im preußischen Landtag ist folgende Kleine Anfrage des Abgeordneten Buchhorn (DVP.) eingegangen: „Es ist keine Frage, daß der Opernhausneubau (denn von einem Umbau im Sinne der Landtagsbeschlüsse kann nicht mehr gut gesprochen werden), die Öffentlichkeit, auch im Hinblick auf die den Voranschlag um ein Vielfaches übersteigenden Kosten, mehr und mehr bewegt und auf das Allerlebhafteste beunruhigt; dieses erst recht, seit offenbar geworden ist, daß auch der Innenraum, — eine architektonische Kostbarkeit allerersten Ranges, — in Mitleidenschaft gezogen worden ist, und zwar trotz aller selbst ministeriellen Versprechungen, daß er wenigstens unberührt bleiben sollte. Ich frage deshalb an: Ist das Staatsministerium bereit, noch vor Beginn der Etatsberatungen darüber Auskunft zu geben: 1. Wie der Stand der Dinge ist, insbesondere, ob die Befürchtungen der Öffentlichkeit zu Recht bestehen. 2. Wie hoch sich die Baukosten bis jetzt belaufen, und umschlagsweise bis zur Fertigstellung des Baues belaufen werden? 3. Wann der Neubau so fertiggestellt sein wird, daß in ihm wieder künstlerische Arbeit geleistet werden kann? 4. Welche Summen durch die Stillegung der Bühne der Allgemeinheit bisher entgangen sind und bis zur Wiedereröffnung noch entgehen werden?

Kultusminister Dr. Becker über das Studentenrecht.

w **Berlin**, 24. Nov. Der preußische Kultusminister Dr. Becker gewährte einem Pressevertreter eine Unterredung über das neue Studentenrecht, in der er — dem Amtlichen Preußischen Pressedienst zufolge — betonte, daß die Regierung jede wirklich großdeutsche Regelung der Koalitionsfrage begrüße; die augenblicklich bestehende großvölkische gefährde geradezu den großdeutschen Gedanken. Als öffentlich-rechtliche Korporationen könnten die preußischen Studentenschaften sich nicht mit den parteipolitischen und antisemitischen Arbeitergruppen Österreichs verbinden, da eine solche Koalition dem Geist der Reichsverfassung widersprechen würde. Der Zweck des Studentenrechts sei von Anfang an gewesen, die Studentenschaft zur Selbstverwaltung zu erziehen. Wenn die neue Verordnung schärfere Kontrollvorschriften in der Vermögensverwaltung enthalte, so sei diese Änderung durch zahlreiche Veruntreuungen notwendig geworden.

Tagung der Zentrumspresse in Berlin.

Am 11. und 12. Dezember wird in Berlin eine große Tagung der Zentrumspresse abgehalten. Die Sitzungen werden im Festsaal des preußischen Landtages stattfinden. Die Tagung soll diesmal den großen Fragen der Wirtschafts- und Sozialpolitik, die ja augenblicklich im Vordergrunde des gesamten politischen Interesses stehen und mit denen wichtige innen- und außenpolitische Fragen und Entscheidungen der nächsten Zeit auf das allerengste verknüpft sind, gewidmet sein.

Über die Wirtschaftspolitik des Zentrums und die besondere Herausarbeitung des Unterschiedes, in welchem diese Zentrumspolitik gegenüber der Wirtschaftspolitik der Sozialdemokratie und des Liberalismus steht, wird der Zentrumsabgeordnete Dr. Dessauer sprechen.

Über die aktuellen Fragen der Wirtschaftspolitik selbst referiert Reichstags-Abgeordneter Dr. Brüning. Bei diesen Fragen werden die großen Probleme der Reparationen und der deutschen Reparationspolitik, der Steuer- und Finanzpolitik des Reiches, das Problem Reich und Länder, Fragen der Landwirtschaft, des Mittelstandes und des Gewerbes, die Grenzen und die Möglichkeiten der Sozialpolitik besprochen werden.

Die „gefährliche pfälzische Feuerwehr."

Ein Prozeß vor dem französischen Militärpolizeigericht in Landau.

+ **Landau**, 24. Nov. Vor dem französischen Militärpolizeigericht für die Pfalz in Landau hatte sich am Mittwoch der Kommandant der Bad Dürkheimer Feuerwehr, Jakob Kaltenhäuser, wegen Übertretung der Ordonnanzen 308 und 92 der J. M. K. K. (Störung der öffentlichen Ordnung und Umzüge mit militärischem Ansehen) zu verantworten, weil er anläßlich des 22. Pfälzischen Feuerwehrfestes in Bad Dürkheim geduldet habe, daß beim Festzug mit Trommeln und Pfeifen musiziert worden sei, und weil der Vorbeimarsch der Feuerwehrleute vor dem „Generalstab der pfälzischen Feuerwehr", wie es in dem Bericht der französischen geheimen Polizei heißt, ausgesprochen militärischen Charakter getragen habe. Besonders werde Kaltenhäuser zur Last gelegt, geduldet zu haben, daß die Führer der Feuerwehren bei dem „Parademarsch" vor dem Kreisbranddirektor „Achtung! Augen rechts!" kommandiert hätten. Der Fall stand am 26. Oktober ds. Js. zur Verhandlung vor dem Kriegsgericht; die Verhandlung wurde aber wegen einiger Unklarheiten in den Zeugenaussagen vertagt. In der gestrigen Verhandlung, in der die Beamten der französischen Geheimpolizei eine große Rolle spielten, wurde der ganze Sachverhalt nochmals aufgerollt. Besonders wurde hervorgehoben, daß auf Grund der Auskünfte der französischen Geheimpolizei die Feuerwehr von Bad Dürkheim eine ausgesprochene nationalistische Organisation sei. Der Festzug sei die größte militärische Kundgebung gewesen, die jemals im besetzten Gebiet stattgefunden habe. In seinem Plaidoyer beantragte der Staatsanwalt gegen Kaltenhäuser 100 Mark Geldstrafe.

Der Verteidiger, Rechtsanwalt Dr. Führ, ging zunächst auf die Aussagen des Beamten der französischen Geheimpolizei ein, der das Fest als die größte jemals im besetzten Gebiet stattgefundene Kundgebung bezeichnet hatte, und erklärte, für eine solche Feststellung könne man dem Zeugen nur dankbar sein; denn wenn dies der Fall wäre, dann würde die Tatsache, daß bei dieser größten militärischen Kundgebung sich nicht der geringste Zwischenfall mit der Besatzungsbehörde ereignet hat, der Duldsamkeit und Friedfertigkeit der rheinischen Bevölkerung das glänzendste Zeugnis ausstellen. Zum Schluß plädierte Dr. Führ auf Freisprechung. Das Urteil lautete auf 100 Mark Geldstrafe oder 33 Tage Gefängnis.

Aus aller Welt.

Die Interpretationsklage wegen des Stickstoffwerkes in Chorzow.

w **Haag**, 24. Nov. Der ständige internationale Gerichtshof hat den Beginn der öffentlichen Verhandlungen über die am 17. Oktober 1927 beim Gerichtshof eingereichte Interpretationsklage in der Chorzow-Angelegenheit auf Montag, 28. November, festgesetzt.

Abschaffung der Todesstrafe in Frankreich abgelehnt.

♂ **Paris**, 24. Nov. Die Kammerkommission für bürgerliche Gesetzgebung lehnte in ihrer gestrigen Sitzung den Gesetzentwurf über die Abschaffung der Todesstrafe mit acht gegen sieben Stimmen ab. Im weiteren Verlauf der Beratungen stimmte die Kommission dem Prinzip der Amnestie zu. Zu diesem Beschluß erklärte der Justizminister Barthou in den Wandelgängen der Kammer, daß er sich der Beratung dieser Frage in der Kammer widersetzen und die Vertrauensfrage stellen werde.

Russische Besorgnisse.

w **Moskau**, 24. Nov. Der heutige Leitartikel der „Iswestija" weist darauf hin, daß die polnische Expansion in der Richtung auf Litauen nicht nur die nach dem Krieg und dem Versailler Vertrage entstandenen innereuropäischen Gegensätze widerspiegele, sondern auch eine neue äußerst gefährliche Phase des Fortschreitens dieser Gegensätze bedeute. Hierzu erfährt der Berichterstatter des WTB. aus bester sowjetpolitischer Quelle: Über die Wilnaer Zusammenkunft besteht in Moskau größte Beunruhigung. Die Reise Pateks nach Wilna wird hier als ein Symptom bevorstehender Annexionspläne gedeutet und zwar in dem Sinne, daß der polnische Gesandte im Falle der Verwirklichung der Annexionspläne in Moskau nicht anwesend sein möchte. Man befürchtet, daß die Besprechungen in Genf zu spät kommen, um die Besitzergreifung Litauens abzuwenden.

Aus der Stadt.

Münster, 25. November.

○ **Von der Universität.** Der bisherige Privatdozent an der Universität Rostock, Dr. med. Hans Hermann Weber, hat sich als Privatdozent für Physiologie an die Universität Münster umhabilitiert. In seiner Antrittsvorlesung sprach er über das Thema: Der Wasseraustausch durch die Kapillarwände und das Oedem". Webers Sondergebiet ist physikalische Chemie der Zelle und Gewebe. Gebürtig aus Charlottenburg erhielt er seine Ausbildung als Schüler von O Meyerhof und H. Winterstein, war dann Assistent am Rostocker physiologischen Institut und erwirkte dort 1925 seine Zulassung als Privatdozent. 1926—27 wirkte Weber in der chemischen Abteilung des Berliner pathologischen Instituts und siedelte am 1. November 1927 an das physiologische Institut in Münster über.

○ **Zur Auflegung der Stadt-Münster-Anleihe in Amsterdam,** über die wir bereits berichtet haben, wird aus Amsterdam noch gemeldet: Die Arnold von Gilissens Bank eröffnet Einzeichnungen auf 2½ Millionen Mark 7prozentige zehnjährige Feingoldschuldscheine der Stadt Münster zum Ausgabekurz von 94¾ Prozent. Der Umrechnung in Gulden liegt ein Markkurs von 60 Cents zugrunde. Die Notierung dieser Zertifikate an der Amsterdamer Börse ist beantragt worden. Diese Schuldbriefe sind frei von jeder jetzigen oder künftigen deutschen Steuer. Die Stadt Münster erhält das Recht, die Schuldsumme nach fünf Jahren ganz oder teilweise abzudecken. Hauptsumme und Zinsen sind auf Feingoldbasis zahlbar. Der Prospekt führt aus, daß, da Obligationscoupons in Deutschland einer 10prozentigen Kapitalertragssteuer unterworfen sind, und für die jetzt zur Ausgabe gelangenden Schuldscheine eine derartige Steuer nicht besteht, diese Art Kapitalanlage außerordentliche Vorteile bietet. Als Anleihesicherheit dienen das gesamte Vermögen und die Steuereinnahmen der Stadt Münster.

⊙ **Aus der evgl. Gemeinde.** Der Christliche Verein junger Männer feiert am Sonntag, den 27. November (1. Advent), sein 77. Jahresfest. Der Festgottesdienst findet vormittags 9,30 Uhr in der Erlöserkirche statt. Festprediger: Konsistorialrat Jäkel. Der Posaunenchor des Vereins wirkt mit. Die Festversammlung ist nachmittags 4,30 Uhr in der Turnhalle der Lutherschule, Coerdestraße. Im Programm sind vorgesehen: Musik- und Gesangvorträge, turnerische Darbietungen, Deklamationen und Ansprachen. Die ganze Gemeinde ist zu dieser Veranstaltung herzlich eingeladen.

⊙ **Die Lehranstalt für Geflügelzucht kommt nach Bochum.** Seit längerer Zeit wurde von der Landwirtschaftskammer für die Provinz Westfalen der Plan erwogen, im Industriegebiet eine Lehranstalt für Geflügelzucht zu errichten, mit der vor allem ein großer Mustergeflügelhof verbunden ist. Um diese Anstalt bewarb sich zunächst Bochum, dann aber setzte scharfe Konkurrenz ein durch die Städte Recklinghausen, Dortmund, Hamm und Buer. Gestern trat nun der Vorstand der westfälischen Landwirtschaftskammer zu seiner 198. Sitzung zusammen und befaßte sich u. a. auch mit dieser Frage. Nach eingehender Erörterung der verschiedenen Angebote und des damit verbundenen Für und Wider kam der Vorstand zu dem Entschlusse, sich für das Angebot der Stadt Bochum zu entscheiden.

⊕ **Raubüberfall.** Am Freitag, den 11. November dieses Jahres, gegen 11 Uhr abends wurden einem Bauarbeiter auf der Weseler Straße in Höhe von „Haus Sentmaring" die Lohntüte mit etwa 40 Mark und ein Fahrrad mit Gewalt fortgenommen. Bei dem Fahrrad handelt es sich um Marke Dolomit Nr. 15717, schwarze Felgen mit gelben Streifen. Einer der Täter wird wie folgt beschrieben: 22—25 Jahre alt, etwa 170—175 Ztm. groß, gesetzt. Bekleidung: graue Brecheshose mit Wadenstrümpfen. Den zweiten Täter kann der Überfallene, der angetrunken war, nicht beschreiben. Die Täter sollen nach Ausführung der Tat den Feldweg, der von der Stadt rechts bei „Gut Hessing" in die Felder führt, eingeschlagen haben. Sachdienliche Mitteilungen, insbesondere auch solche vertraulicher Art, die zur Ermittelung der Täter führen können, nimmt das Kriminal-Kommissariat 2, Zimmer 53—56 entgegen

⊕ **Kleine Nachrichten.** Ein Zusammenstoß ereignete sich am Donnerstag vormittag zwischen einem Kohlenwagen und einem Schnellastwagen an der Kreuzung Frauenstraße-Neuplatzstraße. Der Lastwagen fuhr einem Kohlenwagen derart an, daß das gesamte Hinterteil des Wagens in Trümmer ging. Das Pferd wurde durch den Sturz leicht verletzt. Am Kraftwagen wurden der Kühler und die beiden Kotflügel beschädigt.

Kirchliches.

Kardinal Faulhaber nach Rom abgereist.

† **München**, 25. Nov. Kardinal Faulhaber hat am Donnerstag eine schon seit Monaten geplante Romreise angetreten.

Gefangenenrevolte in einem kalifornischen Zuchthaus

* **Newyork**, 25. Nov. Im Zuchthaus zu Folsen in Kalifornien kam es zu einer Zuchthausrevolte, die bisher in ihrer Art beispiellos dasteht. Augenblicklich werden 2000 Zuchthäusler durch 500 Mann regulärer Truppen mit Maschinengewehren und leichter Feldartillerie belagert. Man nimmt an, daß bisher neun Zuchthäusler und zwei Wärter getötet sind 21 Zuchthäusler und vier von den belagerten Zuchthäuslern als Geiseln behalten.

Die Revolte nahm folgenden Anfang: Um die Mittagszeit versammelten sich am Danksagungstage, dem höchsten amerikanischen Feiertag, im großen Saal des sogenannten Alten Zellenhauses, in dem nur Schwerverbrecher sitzen, ungefähr 1000 Gefangene, um einer Filmvorführung anläßlich des Feiertages beizuwohnen. Plötzlich ertönten an verschiedenen Stellen des Saales Pfeifensignale, denen tumultartige Szenen folgten. Die Verbrecher stürzten sich auf die im Saale anwesenden Wärter, die ohne Waffen waren, warfen sie zu Boden und entrissen ihnen die Schlüssel. Nun folgten unbeschreibliche Szenen. Weitere Gefangene schlossen sich den Aufrührern an, durcheilten mit wildem Lärm die Korridore, liefen die Treppen hinauf und befreiten die übrigen Gefangenen, so daß sich die Zahl der Rebellen allmählich auf 2000 erhöhte. Ein Trupp stürzte sich auf einen Seitenflügel, wo hinter verschlossenen Türen Waffen aufbewahrt werden. Die Zuchthäusler ergriffen Revolver, Gewehre und Maschinengewehre. Eine andere Abteilung eilte in das Büro des Gefängnisdirektors, um diesen gefangen zu setzen. Der Direktor hatte noch Zeit, um sich mit der Außenwelt in Verbindung zu setzen und Truppen anzufordern. Die Wärter eines anderen Zuchthausgebäudes, das auf der anderen Seite des Hofes liegt, die im ersten Augenblick vollkommen die Fassung verloren hatten, konnten gerade noch sämtliche Zellen ihres Gebäudes, in denen 1800 Verbrecher untergebracht sind, abschließen und das Haupttor verbarrikadieren Dann eröffneten sie vom Fenster aus das Feuer auf die im Hofe befindlichen meuternden Zuchthäusler. Diese verbarrikadierten sich darauf im Alten Zellenhaus und gaben durch ein weißes Plakat bekannt, daß sie acht Wärter als Geiseln zurückbehalten hätten. Inzwischen rückten auf Lastautos Truppen mit Maschinengewehren an, während das Zuchthauspersonal mit den Gefangenen verhandelte, und es kam dann zu der regelrechten Belagerung durch die Truppen.

Mit Tanks und Flugzeugen.

○ **Newyork**, 25. Nov. Die von der Zuchthausdirektion in Folson angeforderten Truppen müssen mit Tanks und Flugzeugen gegen die meuternden Zuchthausinsassen vorgehen, da die Meuterer eine freiwillige Kapitulation abgelehnt haben. Auf beiden Seiten sind Tote und Verwundete zu verzeichnen. Nachdem die Truppen das erste Mal zurückgeschlagen waren, gingen sie, als Flugzeuge neue Maschinengewehre gebracht hatten, zu einem zweiten Angriff vor, mußten sich jedoch zurückziehen, nachdem sie Tränenbomben ins Zuchthaus geworfen hatten. Die Truppen erwarten weitere Verstärkungen, um zu einem neuen Angriff zu schreiten.



Eintemal und albieweilen. Wenn von altertümlichem Stil (heute durch Schreibweise ersetzt) die Rede ist stellt sich unwillkürlich die satzeinleitende Formel eintemal und albieweilen ein, deren Bestandteile freilich nicht jedem klar sind. Das mittelalterliche eintemal ist verkürzt aus eint dem male, das, wobei eint eine Nebenform zu it, eit, da, weil; also bedeutet es eit dem Male, da einmal. Das noch heute vorkommende bieweil wurde im Mittelhochdeutschen auch verstärkt durch all: alle die wile, die ganze Zeit, in der ganzen Zeit (daß —). Das (spätere) bieweil(en) wurde zu weil verkürzt; nach Hippel 1781 Lebensläufe 3, 191 nannte man einen, der seine Sentenzen (= Urteilssprüche) nicht mit albieweilen, sondern mit albieweil anfing, ein juristisches Genie, d. h. einen Umstürzler. Die zeitliche Bedeutung solange als (nach Schiller) wandelte sich wie bei swâmbd. wile und wie bei eintemal zur begründenden um: aus der Ursache daß. Beide Ausdrücke waren ehemals in allgemeinem Gebrauch, erst im 18. Jahrhundert wurden eintemal(en) auf altertümelnde Schreibart, besonders auf die alte Kanzleisprache beschränkt. Schon 1779 schrieb jemand im Deutschen Museum 1, 244: Diese Wörter sind schon oft lächerlich gemacht worden, ihr fortgesetzter Gebrauch läßt auf kindlichen Eigensinn schließen. Und 1797 verwarf Bischoffs Lehrbuch des deutschen Kanzleystils S. 170 diese und andere altertümliche Wörter.

Vermischtes.

* **100 Jahre Briefpostamt Berlin C 2.** Berlin, 24. Nov. Am 1. Dezember ds. Js. kann das größte Briefabfertigungsamt Berlins, das Postamt C 2, auf sein 100jähriges Bestehen zurückblicken. Mit seiner Gründung begann in Berlin, das damals 230 000 Einwohner zählte, ein geregelter Stadtpostdienst. Damals wurden in Berlin täglich 420 Stadtpostbriefe aufgegeben und 640 Briefe täglich zugestellt. Heute sind fast 1500 Kräfte Tag und Nacht an der Verteilung der mehr als 3 Millionen Briefsendungen und 50 000 Einschreibbriefen täglich an den einzelnen Verteilungsstellen beteiligt Das Postamt ist auch die Zentrale für den gesamten Berliner Luftpostverkehr. Aus Anlaß des Jubiläums hat das Postamt eine Festpostkarte mit eingedruckter Acht-Pfennig-Marke herausgegeben, die auf Wunsch mit einem besonderen Jubiläumsaufgabestempel mit der Ansicht des Postamtes versehen wird.

* ⊙ **Sieben Bergleute verbrannt.** Newyork, 25. Nov. In Superior (Arizona) entstand in einem Bergwerk ein Feuer, dem sieben Bergleute zum Opfer fielen.

* ○ **Deutsche Zentralasien-Expedition.** Bremen, 24. Nov. Nach einem Telegramm aus Yarkand (Chinesisch-Turkestan) ist es der deutschen Zentralasien-Expedition unter Leitung von Dr.

Handel und Volkswirtschaft.

Berliner amtliche Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen		24. Nov. (in Reichs-Mark) Geld	Brief	25. Nov. (in Reichs-Mark) Geld	Brief
Holland	100 Gulden	168.95	169.29	168.33	169.32
Argentinien	1 Pap.-Peso	1.787	1.791	1.788	1.792
Brüssel	100 Belga	58.375	58.495	58.40	58.52
Norwegen	100 Kronen	111.15	111.37	111.29	111.51
Dänemark	100 Kronen	112.14	112.43	112.17	112.49
Schweden	100 Kronen	112.72	112.94	112.77	112.99
Finnland	100 fin. Mark	10.532	10.552	10.533	10.553
Italien	100 Lire	22.76	22.82	22.77	22.81
London	1 Pfund	20.396	20.436	20.405	20.445
Amerika	1 Dollar	4.183	4.191	4.184	4.192
Frankreich	100 Franken	16.449	16.483	16.45	16.49
Schweiz	100 Franken	80.605	80.815	80.69	80.85
Spanien	100 Pesetas	70.04	70.18	70.76	70.90
Tokio	1 Yen	1.913	1.917	1.913	1.917
Rio de Janeiro	1 Milreis	0.498	0.500	0.493	0.500
Wien	100 Schilling	58.90	59.03	59.01	59.13
Prag	100 Kronen	12.393	12.418	12.401	12.421
Jugoslawien	100 Dinar	7.368	7.382	7.363	7.382
Ungarn	100 Pengö	73.53	73.37	73.64	73.38
Bulgarien	100 Leva	3.022	3.028	3.022	3.028
Lissabon	100 Escudo	20.35	20.37	20.34	20.37
Danzig	100 Gulden	81.53	81.69	81.57	81.73
Konstantinopel	1 türk. Pfund	2.166	2.170	2.170	2.174
Athen	100 Drachmen	5.446	5.456	5.444	5.456
Kanada	1 Dollar	4.190	4.198	4.192	4.200
Uruguay	1 Peso	4.290	4.304	4.295	4.305
Cairo	100 Piaster	20.92	20.96	20.929	20.969

Ostdevisen.

tu **Berlin**, 25. Nov. **(Tel.)** Bukarest 2,554—2,566; Warschau 46,85—47,05; Kattowitz —; Posen 46,85—47,05; Riga 80,68—81,02; Reval 1,121—1,127; Kowno 41,56—41,74; Polengroß 46,75—47,15; Polen klein 46,70—47,10.

Matte Haltung. — Baissevorstöße.

tu **Berlin**, 23. Nov. **(Tel.)** Der Anfang an den Effektenmärkten war matt. Die Spekulation ging zu neuen Baissevorstößen über, wobei auf das Dementi der J. G. Farbenindustrie in der Kautschukfrage und die voraussichtliche Dividendenlosigkeit der Daimler-Benz-Aktiengesellschaft die vorläufige Inhibierung der Kommunalanleihen und den wenig zuversichtlichen Bericht der Deutschen Bank verwiesen wurde. J. G. Farbenindustrie lagen schon vorbörslich unter Druck und ermäßigten sich bei Eröffnung des Mittagsverkehrs auf 236,5. Der anhaltend leichte Geldstand blieb zunächst eindruckslos. Tagesgeld wurde mit 5 bis 7 Prozent und für größere Abnehmer mit 4,5 Prozent angeboten, ohne Unterkunft zu finden. Monatsgeld 8—9 Prozent, Warenwechsel mit Bankairo zirka 7,25 Prozent Reportgeld, wie vereinbart, 8,25 Prozent. Am Devisenmarkt zog das englische Pfund auf 4,8775 gegen Newyork an. In Berlin lagen die ausländischen Valuten eher niedriger. Der Dollar wurde mit 4,1872 und das englische Pfund in Berlin mit 20,42½ genannt. Die italienische und spanische Valuta schwächten sich in London ab. Mailand stellte sich im Usancenhandel auf 89,60 und Madrid auf 28,87. Der rumänische Leu verzeichnete nach dem gestrigen Rückgang eine Erholung auf 3,16½ gegen Zürich.

Der durchschnittliche Kursrückgang betrug bei Beginn 2 bis 4 Prozent. Für Daimler-Aktien erschienen an den Maklertafeln Minuszeichen. Der Kurs ermäßigte sich um 4 Prozent auf 79. Von den schweren Terminaktien verloren Schultheiß 8,5, Ostwerke 12, Vereinigte Glanzstoff 6, Bemberg 7, Chade 10, Schubert u. Salzer 5, Zellstoff Waldhof 4 Prozent. Am Montanaktienmarkt fanden kleinere Käufe des Rheinlandes statt, die aber in keinem Verhältnis zu der herauskommenden Ware standen. Rheinstahl büßten daher 4 Prozent, Rhein. Braunkohle 3,5, Harpener 3,25 Prozent ein. Elektroaktien gaben teilweise stärker nach, insbesondere Gesfürel um 6, Licht u. Kraft um 4,5, Siemens um 4,25 Prozent. Maschinenfabriken wurden von der ungünstigen Haltung der Daimler-Aktien beeinträchtigt, N. A. G. minus 3,5 Prozent, Kaliwerte setzten ihre Abwärtsbewegung fort. Bankaktien 1,5 bis 3,5 Prozent niedriger. Schiffahrtsaktien 2,5 bis 3 Prozent billiger. Von deutschen Staatsrenten gab die Neubesitzanleihe auf 11,9 Prozent nach. Mexikanische Renten notierten auf die angeblich gefährdete Couponzahlung im Januar etwas schwächer. Türken getragt.

Nach Festsetzung der ersten Kurse gaben die meisten Papiere weiter nach. J. G. Farbenindustrie 236. Erst später trat auf Deckungskäufe eine Erholung ein, durch die die Anfangsverluste zum größten Teil eingeholt wurden. Verschiedentlich traten darüber hinaus Steigerungen um 1 bis 2 Prozent ein. J. G. Farben besserten sich wieder auf 238,5.

Im weiteren Verlauf der Börse kam das Geschäft zu einem gewissen Stillstand. Die Kursbewegung stagnierte. Die am Ende der ersten Stunde eingetretene Befestigung setzte sich nicht fort Vereinzelt schwächte sich das Niveau im Verlauf eher erneut ab. Privatdiskont unverändert 6,75 Prozent.

Am Schluß der Börse trat ein Tendenzumschwung ein, indem am Schiffahrtsaktienmarkt stärkere Käufe einsetzten, die sich bald auch auf andere Gebiete ausdehnten Die Schlußkurse konnten sich infolgedessen allgemein befestigen. An der Nachbörse hielt die freundlichere Stimmung an. Man hörte zuletzt Vereinigte Glanzstoff mit 505, Zellstoff Waldhof 216, J. G. Farbenindustrie 240,25, Rheinstahl 142,5, A. E. G. 145,5, Siemens 242,5, Gesfürel 255, Hapag 131,75, Nordlloyd 136, Danatbank 199,5, Neubesitzanleihe 12, Altbesitzanleihe 51,75.

Warenmärkte.

Berliner Produktenbericht.

tu **Berlin**, 25. Nov. **(Tel.)** Die schon gestern einsetzende Nachgiebigkeit für Weizen setzte sich auch an der heutigen Produktenbörse fort. Die etwas schwächeren Überseenotierungen einerseits, andererseits aber auch die Hoffnung, daß nach Anfang Dezember vermehrte Andienungen von den Mühlen herauskommen werden, veranlaßten für Weizen einen weiteren Kursrückgang für laufenden Monat um 3,25 Mark. Hintere Ware 2,5 und 1 Mark schwächer. Auch Roggen hatte im Termingeschäft Kursabschläge von durchweg 1,5 Mark zu verzeichnen. Das Geschäft blieb andauernd still. Hafer ist in seinen Forderungen unnachgiebig. Gerste ruhig.

Die amtlich notierten Preise betragen in Reichsmark ab Station: Weizen, märk. 242—245 matt (74,5 Kilo hl.-Gewicht); Dezember-Lieferung 270—270,75; März-Lieferung 276,5; Mai-Lieferung 278,5—278,75; Roggen, märk. 238—242 matter (69 Kilo hl.-Gewicht); Dezember-Lieferung 256,25—256,75; März-Lieferung 262—262,75; Mai-Lieferung 264,5—264,25; Sommergerste 220—264 ruhig; Hafer, märk. 203—213 etwas matter. Dezember-Lieferung 225 (in einem Fall); März-Lieferung 232; Mai-Lieferung 236; Mais, loko Berlin 205—207 ruhig; Weizenmehl 31,25—34,5 matt; Roggenmehl 32,25—34,2 matt; Weizenkleie 15 stetig; Roggenkleie 15—15,25 stetig; Raps 345—350 stetig; Leinsaat 360—365 stetig; Viktoriaerbsen 52—57; Kl. Speiseerbsen 32—35; Futtererbsen 22—24; Peluschken 21—22; Ackerbohnen 20—21; Wicken 22—24; Lupinen, blaue 14—14,75; Lupinen, gelbe 15,5—16; Rapskuchen 18,1—18,2; Leinkuchen 22,8—23; Trockenschnitzel 11,1—11,2; Sojaschrot 20,5—20,9; Kartoffelflocken 24,1—24,5.

Magdeburger Zucker.

tu **Magdeburg**, 25. Nov. **(Tel.)** Weißzucker einschließlich Sack und Verbrauchssteuer für 50 Kilo brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg: Innerhalb 10 Tagen 26,25—26,75; Dezember 26,75; Januar-März 27,05; Januar 26,25—26,90; Februar 26,80—27,05; Tendenz: stetig.

Baumwollnotierungen.

tu **Bremen**, 25. Nov. **(Tel.)** Loko 21,95.

tu **Bremen**, 25. Nov. **(Tel.)** Terminanfangskurse. Dezember 21,19—21,23; Januar 21,28—21,29; März 21,37—21,39; Mai 21,50—21,51; Juli 21,43—21,44; Oktober 20,90—20,98; Tendenz: fest.

tu **Liverpool**, 25 Nov. **(Tel.)** Eröffnung. Dezember —; Januar 10,65; März 10,62—10,63; Mai 10,61—10,62; Juli 10,54; Oktober 10,21; Tendenz: ruhig.

Lebhafter Fortgang der Londoner Kolonialwollauktionen.

Nach der vorübergehenden Unterbrechung durch den starken Londoner Nebel wurden, laut Londoner Drahtbericht des „Konfektionär", am 24. November die Versteigerungen von Kolonialwollen fortgesetzt. Die Konkurrenz war wie am ersten Tage unverändert scharf. Wieder konzentrierte sich das Interesse der deutschen und französischen Käufer insbesondere auf Merinowollen, während der einheimische englische Handel Hauptabnehmer für Kreuzzuchten blieb. Die Tendenz war ausgesprochen fest, jedoch kam es nicht zu neuen Preisaufschlägen gegenüber den Eröffnungspreisen.

Das Totalangebot des 2. Versteigerungstages belief sich auf 9187 Ballen, hiervon 894 Ballen Neuseelandwollen, 3161 Ballen Neusüdwales und Queensland, 1578 Viktoria, 3166 Südaustralische, 166 Westaustralische Wollen. Nachstehend einige Standardnotierungen des 2. Auktionstages: Neusüdwales und Queensland: scoured Merino Kammwollen 42—45,5; Vließwollen —44; Merino Kammwollen im Schweiß 22—29,5; Vließwollen 23—26; Lammwollen 18—27; Comeback 24—27,5; Viktoria: scoured Merino Kammwollen 30—45,5; Comeback 43; scoured Kreuzzuchtkammwollen 22,5—38,5; Merinokammwollen im Schweiß 26—37,5; Kreuzzucht Kammwollen im Schweiß 12—20; Slipes Kreuzzuchtwollen 16—25; Halbzuchtwollen 21—27; Tamania: Dreiviertelzuchtwollen 23—24,5. Die Preise verstehen sich in Pence per englisch lb.

Dauernd fester Verkauf der Sydneywollauktionen.

Im Verlauf der derzeitigen Sydneywollauktionen blieben, laut Londoner Drahtbericht des „Konfektionär", das rege Käuferinteresse und die feste Tendenz unverändert. Am 25. November gelangte ein Angebot von 11 700 Ballen erstklassiger Wollen zur Versteigerung und wurde zu festen Preisen abgesetzt. Hauptkäufer im Markte waren diesmal England und Japan, sowie Amerika. Auch das übrige europäische Festland kaufte flott. Nachstehende Preise wurden notiert: Merinoschweißwollen 31, Comeback 24,5 und Kreuzzuchten 23 Pence per engl. lb.

Metallnotierungen.

tu **Berlin**, 25. Nov. **(Tel.)** Gold 2,82; Silber 0,0755; Platin 8.

tu **Berlin**, 25. Nov. **(Tel.)** Elektrolytkupfer 130,75; Original Hüttenaluminium 210; desgl. Walz- oder Drahtbarren 214; Rein Nickel 350; Antimon Regulus 91—97; Fein Silber 79,25—80,25.

tu **Berlin**, 25. Nov. **(Tel.)** Kupfer: November Geld 120; Brief 121,5; Dezember bezahlt 120,25—120; Geld 120,25; Brief 120,5; Januar Geld 120,25; Brief 120,75; Februar Geld 120,25; Brief 120,5; März Geld 120,25; Brief 120,75; April Geld 120,5; Brief 120,75; Mai Geld 120,5; Brief 120,75; Juni Geld 120,5; Brief 170,75; Juli Geld 120,5; Brief 20,75; August Geld 120,5; Brief 120,75; September Geld 120,5; Brief 120,75; Oktober Geld 120,75; Brief 120,75; Tendenz: befestigt; Blei: November Geld 43,5; Brief 44,5; Dezember bezahlt 43,75—43,5; Geld 43,75; Brief 44; Januar Geld 43,75; Brief 44,25; Februar bezahlt 44; Geld 44,75; Brief 44,25; März Geld 44,75; Brief 44,5; April Geld 44,75; Brief 44,5; Mai Geld 4,25; Brief 44,5; Juni Geld 44,25; Brief 44,5; Juli Geld 44,5; Brief 44,75; August Geld 44,5; Brief 44,75; September Geld 44,5; Brief 44,75; Oktober bezahlt 44,75; Geld 44,5; Brief 44,75; Tendenz: stetig. Zink: November Geld 53; Brief 54; Dezember Geld 52; Brief 53,75; Januar Geld 52,5; Brief 53,75; Februar Geld 52,5; Brief 53,25; März Geld 52,25; Brief 52,75; April Geld 52,5; Brief 52,75; Mai Geld 52,25; Brief 52,75; Juni Geld 52,25; Brief 52,5; Juli Geld 52,25; Brief 52,25; August Geld 52,25; Brief 52,25; September Geld 51,75; Brief 52,25; Oktober Geld 51,5; Brief 52,25; Tendenz: still.

Viehmärkte.

Hamburger Schweinemarkt.

tu **Hamburg**, 25. Nov. **(Tel.)** Auftrieb: Schweine 8183. Tendenz ruhig. Preise: a) 63—64; b) 60—62; c) 57—59; d) 50—55; Sauen 50—56.

Kassakurse der Berliner Börse.

Die Kurse lauten auf Prozente des Nennwertes in Reichsmark. Für etwaige Härteteile kann keine Haftung übernommen werden.

	24 11	25 11		24 11	25 11		24 11	25 11		24 11.	25 11		24 11	25 11
Lausche Staatsanleihen			Berlin Anh. M	30	30	I. G. Farbenind.	241	239	Karstadt	135	133	Jasquin Farb	—	93
Abl.-Schuld I	51.4	51

Trinkler-Bremen geglückt, das 5000 Meter hohe Lapsang-Plateau zwischen Karakorum und Kuen-Lun zu durchqueren und die Stadt Yarkand am Rande der Takla-Makan-Wüste wohlbehalten zu erreichen. Hiermit ist der erste Abschnitt der im April von Bremen aus angetretenen Forschungsreise beendet. Interessante Ergebnisse der asiatischen Tätigkeit der Expedition sind bereits bei dem Bremer Museum für Natur- und Völkerkunde eingegangen. Es beginnt jetzt die Winterkampagne.

* ○ **Den Vater erschlagen und dazu zu 12 Jahren Zuchthaus verurteilt.** Flensburg, 25. Nov. Das hiesige Schwurgericht verurteilte den 21jährigen Sattler Leonhard Jonser wegen Totschlages, begangen an seinem Vater, zu 12 Jahren Zuchthaus und sechs Jahren Ehrverlust. Der Angeklagte hatte in einem Streit zwischen seinen Eltern, der zu Tätlichkeiten ausgeartet war und bei dem die Mutter eine ungefährliche aber stark blutende Verletzung erlitten hatte, eingegriffen und den Vater dabei mit einer Heugabel erschlagen.

* **Zwei Knaben ertrunken.** Kolberg, 24. Nov. Heute nachmittag brachen zwei Schüler, die mit einem Schlitten auf der Eisdecke des Holzgrabens, einem Nebenarm der Persante, fuhren, ein und ertranken. Die Leiche des einen konnte geborgen werden. Ein dritter Knabe, der seinen Schulweg abkürzen wollte, brach ebenfalls ein, konnte jedoch von seinen Mitschülern gerettet werden.

* **Gegen einen Justizpalast.** Wien, 24. Nov. Eine Massenversammlung von Wiener Künstlern, Baufachleuten und Intellektuellen in Österreichischen Kunstgewerbemuseum sprach sich einmütig gegen die Wiedererrichtung des künstlerisch wertlosen Justizpalastes aus. Prof. Wilhelm Kreis, der Präsident des Bundes deutscher Architekten, der als Preisrichter für die Projekte der Neubebauung des Schmerlingplatzes nach Wien berufen war, erklärte jede Wiederherstellung des im Juli in Brand gesteckten Justizpalastes vom künstlerischen und städtebaulichen Standpunkt für eine Sünde.

* ○ **Millionenschaden durch Großfeuer bei Stockholm.** Stockholm, 24. Nov. Gestern abend ist die große schwedische Maschinenfabrik Baltik bei Södertaelje ein Opfer der Flammen geworden. Das Feuer griff so schnell um sich, daß alle Löschversuche vergeblich waren. Im Laufe einer Stunde war der gesamte Gebäudekomplex von etwa 2000 Quadratmetern niedergebrannt. Sämtliche Warenvorräte, Maschinen und Lagerhäuser sind restlos vernichtet worden. Zum Glück gelang es der Stockholmer Feuerwehr, ein großes Benzinlager zu retten und dadurch der Gefahr einer Explosionskatastrophe vorzubeugen. Über 600 Arbeiter sind arbeitslos geworden. Der Schaden beträgt mehrere Millionen.

* **Ein deutscher Dampfer überfällig.** Mariba (Baaland), 24. Nov. Anfang November fuhr der Lübecker Dampfer „Lübeck" von Bandholm mit einer Ladung Gerste nach Schottland ab. Seit dem Passieren des Kanals hat man von dem Schiffe nichts gehört. Es wird befürchtet, daß das Fahrzeug untergegangen ist. — Nach einer Reutermeldung hat die „Lübeck" etwa 10 Mann Besatzung an Bord.

* + **Petroleumexplosion.** Calgary (Alberta), 24. Nov. In einem Petroleumbohrwerk im Tal des Turner River ereignete sich eine Explosion, durch die vier Arbeiter schwer verletzt und zwei Kinder getötet wurden. Mehrere Häuser wurden eingeäschert. Die Explosion hat in der Umgegend eine allgemeine Panik hervorgerufen.

„Staatsreferendar und Staatsassessor".

Berlin, 22. Nov. Eine freie Vereinigung, die auf Anregung des Oberbürgermeisters a. D. und Mitglieds des Reichstags Dr. Most und des Professors Dr. Werner Friedrich Bruck von der Universität Münster zusammengetreten ist, und der außerdem die Herren Adolf von Batocki, Heinrich von Friedberg, Eduard Hamm, Erich Kaufmann, Emil Lueken, Johannes Popitz, Ernst Trendelenburg und Ernst Wolff angehören, veröffentlicht soeben im Verlage von Gustav Fischer in Jena eine Broschüre mit dem Titel „Staatsreferendar und Staatsassessor". Es handelt sich um die viel erörterte und viel umstrittene Frage der Vorbildung unseres höheren nicht-technischen Beamtentums, der Rechtsanwaltschaft und der ihnen gleichstehenden Gruppen der in der freien Wirtschaft tätigen Akademiker. Der in der Broschüre gemachte Vorschlag geht im wesentlichen dahin, an die Stelle der bisher verschiedenartig gestalteten Laufbahn für Juristen, Verwaltungsbeamte und Volkswirte einen einheitlichen Studienplan und eine einheitliche Vorbereitung mit entsprechenden gemeinschaftlichen Prüfungen und Berechtigungen zu setzen.

Luftfahrt.

D 1230 beschädigt.

tu **Berlin**, 25. Nov. Einer Morgenblättermeldung aus London zufolge ist nach einer bei Lloyds eingegangenen Nachricht aus Horta (Azoren) bei dem gestern unternommenen Startversuch des D 1230 der linke Motor des Flugzeuges beschädigt worden und ein Propellerflügel gebrochen.

Die Vorbereitungen zu Nobiles Nordpolflug.

tu **Rom**, 24. Nov. Die Vorbereitungen für die Expedition des Generals Nobile nach dem Nordpol schreiten vorwärts. Das Luftschiff, das Nobile konstruiert hat, ist wesentlich kleiner als die „Norge", aber von dem gleichen Typ. Es trägt den Namen „Italia" und ist reichlich mit wissenschaftlichen Instrumenten ausgerüstet. Nobile erklärte, seine Expedition sei kein Sportunternehmen, sondern werde einen streng wissenschaftlichen Charakter haben. Die Besatzung bestehe aus 15 Mann, meistens Italienern. Nobile glaubt bestimmt, im April nächsten Jahres aufbrechen zu können; er will über Friedrichshafen fliegen.

Vereine und Veranstaltungen.

Münster, 25. November.

Kath.-Kaufm. Jugendverein „Jung Hansa". Sonntag, den 27. November ist das Stiftungsfest der eucharistischen Abteilung. Morgens 7 Uhr gemeinschaftliche Kommunion in der Agidiikirche. Nachmittags Spaziergang. In der Woche findet statt: Montag Restabend der Gruppe „Landsknecht". Mittwoch Restabend der Gruppe „Wittekind". Außerdem haben Gruppe „Wittekind" Donnerstag Bastelabend, und Gruppe „Landsknecht" am Freitag Liederabend. Rest-, Bastel- und Liederabend sind im W. J.-Heim. Montag und Donnerstag ist in der Überwasser-Turnhalle Turnen.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil Paul Koene, für Politik Heinrich Heilemann, für Feuilleton Dr. Gottfried Hasenkamp, für Lokales und Provinzielles Franz W. Bernekohl, für Handel und Sport Josef Engbers, für Inserate Anton Busch, sämtlich in Münster. Druck und Verlag der Aschendorffschen Verlagsbuchhdl., Münster i. W.

Für Redner, Sänger, Raucher, Sporttreibende und bei Erkältung nur
Rheila-Perlen
in allen Apotheken Schachtel
und Drogerien 3 Mark 1.—

Wir sind zu billig!

Gewisse Kreise sind gegenwärtig bemüht, lebhaft Stimmung für eine Ausnahme-Besteuerung der sogenannten Filialbetriebe zu machen, das heißt für solche Firmen, die ein Netz von zentral geleiteten Einzelgeschäften im deutschen Reiche unterhalten. Unsere Firma hat dieses System in der Schuhbranche als erste in Deutschland zur Ausführung gebracht und darüber hinaus mit eigener Produktion (täglich über 5000 Paar Schuhe) verbunden. Die Richtigkeit dieses Gedankens hat der Erfolg bewiesen, der uns in wenigen Jahrzehnten mit an die Spitze des deutschen Schuhmarktes gestellt hat.

Worauf ist dieser Erfolg zurückzuführen? Auf Billigkeit und Qualität. Selbstverständlich ist ein Großbetrieb, der im großen produziert und einkauft und dessen Generalunkosten sich auf eine große Anzahl von Einzelgeschäften (130 Verkaufsstellen) verteilen, besonders leistungsfähig und preiswert.

Diese durch wirtschaftliche Tüchtigkeit errungene Ueberlegenheit soll jetzt zum **Schaden des Konsumenten** vom Fiskus durch Ausnahme-Steuern vernichtet werden.

Noch ist das letzte Wort nicht gesprochen. Aber die große Masse der Konsumenten kann schon aus dem **bloßen** Gedanken einer Ausnahme-Besteuerung gegen Filialbetriebe erkennen, wo die wahre Leistungsfähigkeit liegt, und wo ihre Interessen am besten aufgehoben sind.



Schuhfabrik Conrad Tack & Cie. A.-G. Burg b. M.

Verkaufsstelle Conrad Tack & Cie., G. m. b. H.
Münster i. W.
Rothenburg 53 Fernspr. 4760

Auf der Bühne: Javanische Tänze

Emelka-Theater



Bali, das Wunderland
L. Kreutzberg pers. anwesend

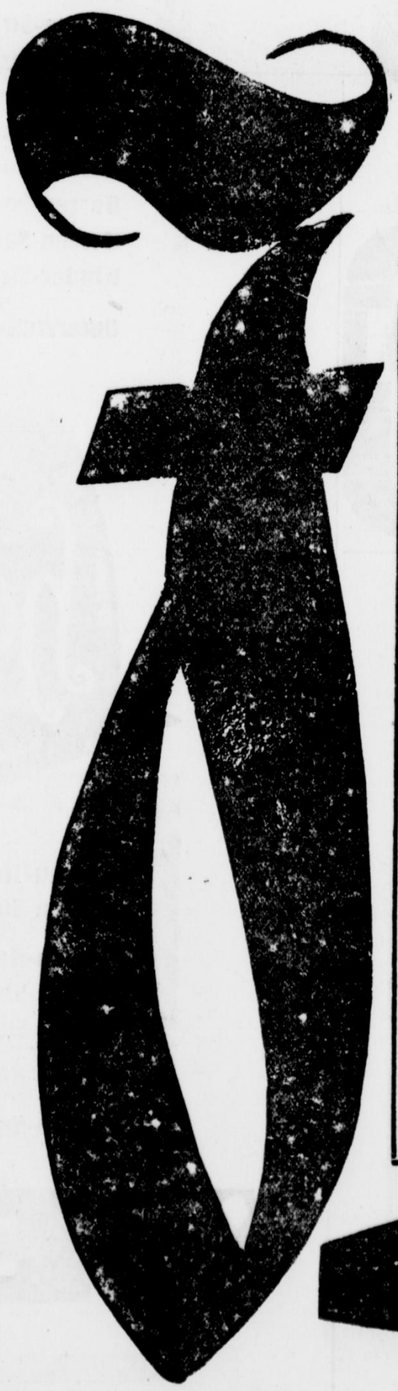


Höhere Töchter
mit der beliebten
Grete Mosheim

Restaurant Kreuzschanze
Carl Röhrig
Vornehmes Familien-Lokal
Jeden Sonntag
ab 4 und 8 Uhr
das bekannte, erstklassige
Künstler-Konzert
Ia. Kaffee. Reichhaltige Abendkarte. Kleine Preise.



Natürlich nur von **Jansen**



Größter Umsatz bei kleinem Nutzen

Mein obiger Grundsatz hat sich bewährt; Monat für Monat kaufen etwa 50% mehr Kunden bei mir; sie fühlen, wie billig sie bei Feibes bedient werden. Haben Sie bei dem kalten Wetter keine Neuanschaffungen oder Ergänzungen zu treffen? Kommen Sie doch jedenfalls zu mir, um Preise und Qualitäten mit anderweitigen Angeboten zu vergleichen.

Für die Dame		Für das Kind		Für den Herrn	
Damenhandschuhe gestrickt, reine Wolle, unifarbig mit farbigem Flausch gerand.	0.78	**Kinderfäustel** reine Wolle, prima Qualität zum Pulswärmen. Größe 1—5	0.38	**Herrenhandschuhe** Trikot mit angerauhtem Futter nur solange Vorrat.	0.85
Damenhandschuhe Lederimitat, mit halbgefüttertem Flauschfutter, in Modefarb.	0.95	**Kinderhandschuhe** gestrickt, reine Wolle, weiß mit farbigen Pelzstreifen und farbiger Flauschmanschette, Steigerung Mk. 0.20. Größe 2	0.75	**Herrenhandschuhe** gestrickt, reine Wolle, jacquard mit doppelter Umschlagmanschette	1.50
Damentaillen gestrickt, Baumwolle, ohne Arm feste Qualität, zum Aussuchen	0.95	**Kinderstrümpfe** Wolle plattiert, festrige Qualität, sehr preiswert. Steigerung Mk. 0.12. Größe 1	0.85	**Herrensocken** reine Wolle, natur farbig, mit Doppelsohle u. Hochferse, auch für den verwöhntesten Fuß zu empfehlen	0.98
Damenstrümpfe Wolle plattiert, gut verstärkt, haltbare Qualität	1.50	**Kindergamaschen** reine Wolle mit umlegbarem Umschlag in weiß, rot, grau Steigerung Mk. 0.30. Größe 2	1.45	**Herrensocken** reine Wolle, aus bestem Material, 2×2 gestrickt, gut verstärkt in Ferse und Fuß	1.45
Damenstrümpfe Wolle mercerisiert, in modernen Farben, sortiert, mit Doppelsohle und Hochferse	2.50	**Kaferlsöckchen** für Kinder und Damen, reine Wolle mit farbigem Rand in verschiedenen Farben. Steigerung Mk. 0.15. Größe 2	0.90	**Herrenunterhosen** normalfarbig mit Ueberschlag, feste Qual., Steigerung 15 ₰. Größe 4	1.50
Damenfutterschlüpfer Baumwolle, in sich gerauht, mit warmem, festem Futter, in herrlichen Farben. Größe 55	0.95	**Kinder-Unteranzüge** wollgemischt, mit langem Arm und langem Bein, schöne weiche Qualität. Steigerung Mk. 0.10. Größe 60	0.95	**Herrennormalhemden** wollgemischt mit doppelter Brust. Steigerung 20 ₰. Größe 4	1.95
Damenfutterschlüpfer Kunstleder, mit prima Pelzfutter in schönen Farben, zum Aussuchen	2.95	**Kinderfutterschlüpfer** mit schönem, warmem Futter in vielen Farben. Steigerung Mk. 0.10. Größe 30	0.45	**Herrenfutterhosen** mit prima Pelzfutter, tadellose Qualität, alle Größen	3.25

Besonders billiges Tagesangebot

Textilla-Schlafdecke 3.75
Mantel-Ottomane 130 cm breit, prima Qualität, mit gerauhtem Rücken 7.90

Pelzstreifen ganz besonders billig!

Feibes
Salzstraße 3-4



sind für die moderne, praktisch denkende Dame das begehrteste

Weihnachts-geschenk

Reine Wolle aus edelst. Material 5.25 4.95 4.50 4.25 **3.75**

Wolle mit Seide nur beste Qual. 6.50 5.50 **4.95**

Bembergseide mit Flor verstärkt Ausnahme-Angeb **4.50**

Waschseide Ia. Bembergseide 3.50 5.50 4.50 3.50 **2.95**

Sport- und Fantasiestrümpfe für Damen u Herren in großer Auswahl

Täglich Eingang in **Wiener Strickneuheiten.**

Selma Ruhr

Münster i. W., Bahnhofstraße 2. Telephon 302



Niemals, geehrte Damen, einen MANTEL oder ein KLEID kaufen, ohne sich bei mir umgesehen zu haben. Vielleicht erhalten Sie dadurch ein viel schöneres, ein viel besseres Kleidungsstück. Vielleicht sparen Sie eine ganze Menge Geld. Begehen Sie keinen Unterlassungsfehler. Sie müssen sich mit eigenen Augen von der Leistungsfähigkeit meines Hauses überzeugen. Ansehen kostet ja nichts.

Das bewährte Spezialgeschäft für Damenbekleidung

Benzigers

Neue Romane

Sein Wille

Ein Künstlerroman von **J. Edhor.** Neubearbeitet von Else Baumgartner. 240 Seit. Broschiert RM 4.—. Gebund. RM 5.—

Die Handlung dieses Künstlerromans versetzt uns in die Einsamkeit der nordischen Tiefebene und gibt uns ein wechselvolles Bild aus konventionellen Gesellschaftskreisen, in denen eine feinsinnige, hochbegabte Künstlerin unterzugehen droht, bis sich ihr der starke Wille des Mannes aufzwingt, unter dem sie sich selbst wiedergewinnt.

Überwundern

Roman von **Pierre l'Ermite.** Autorisierte Übersetzung von A. Morand. Broschiert RM. 4.—. Gebunden RM. 5.—

Pierre l'Ermite, dieser feinsinnige und geistvolle Sprachtechniker, schildert in diesem Roman den systematischen Kampf und Gesinnungsterror der Logen gegen das Christentum, ein Stoff der ein Programm für unsere Zeit bedeutet, in der die geheimen Mächte der Freimaurerei und des Kommunismus die Staaten in ihrem Bestande bedrohen.

Der Unbekannte in der Kapelle

Kriminalroman von **Annie Hruschka.** 230 Seiten. Broschiert RM 4.—. Gebunden RM. 5.—.

Dieser neue Roman der bestbekannten Verfasserin zeichnet sich durch seine interessante Verwicklung und überraschend glückliche Motivierung aus. Lebhafter Gang der Handlung, gute Charakterzeichnung und frische natürliche Sprache sind weitere Vorzüge, die den Leser fesseln.

Kreuz und Kelle

Roman von **Ph. Laicus.** Neubearbeitet von Else Baumgartner 248 Seiten. Broschiert RM. 4 —. Gebunden RM. 5.—

Die Handlung dieses in moderner Bearbeitung herausgegebenen Romans führt in die Zeit der ecuadorianischen Kulturkämpfe. Packend werden hier geschichtliche Ereignisse wiedergegeben, in die tiefe Seelenstimmungen und reizvolle Naturschilderungen reiche Abwechslung bringen.

Weiberwirtschaft

Ein Dorfroman von **Elise Miller.** 334 Seiten. Broschiert RM. 5.— Gebunden RM 6.—.

Eine vortreffliche Dorfgeschichte, volkstümlich, lebenswahr und kerngesund. Die Tendenz der Geschichte richtet sich mit scharfer Satire und derbem Humor gegen das Halbherrentum und Vereinsmeierei, welche die Bewirtschaftung des Hofes, die ökonomische und ethische Rettung der Familie den Weibern überlassen und überbürden. Es ist ein weit über dem Durchschnitt stehender Volksroman, der dankbare Leser finden wird

Verlagsanstalt Benziger & Co. A.-G., Einsiedeln Waldshut, Köln a. Rh., Straßburg i. Els.

Durch alle Buchhandlungen

Empfehle diese Woche!

Frischgeschossene

Hasen!

Wildkanin
Fasanen
Rebhühner
Wild-Enten
Krametsvögel

feinste

Mastgänse
Mastenten
Poularden
Capaunen
jg. Hahnen
jg. Tauben

Heinrich Schneider
Wild- u. Geflügelhdlg.
Telgterstr. 6.
Fernruf 1712

Versand nach auswärts prompt. 7a

Kanarienhähne



billig zu verk. Für Züchter Ia. Ausstell.- u. Zuchthähne, auch Weibchen. Hervorragend im Hohl, Schockel, Glucke u. tiefe Pfeifen. Erhielt mehrere Jahre viele 1. Ehrenpreise. 7a **Otto Stöveken,** Münster i. W., Mecklenbeckerstr. 31.

Eigene Anfertigung
Fachmännische Bedienung, mässige Preise bei
THEODOR
Cloer
LUDGERISTR. 9.

Weihnachtswunsch!

Welcher Herr in guter, fest. Pos. wünscht eleg. traul. Heim mit hübscher ges. Blondine aus anges. wohlhab. Hause. Dies ist 25 Jahre alt, vornehm, edl. Charakter u. wirtschaftl. firm; gesellsch. all. Anforder. gewachs. Offert. unter F F 54 an Geschst. 7a

---

Konzert-Café
Rheinwald
Am Servatiiplatz
Samstag, den 26. November nachmittags und abends
Tanz
7a 1481

Samstag abends frische
Wurstbrötchen
Jos. Limberg
Mauritzstraße 31.
13831 ga

Strümpfe

Damen-Strümpfe	ia Mako und kräftige Baumwolle . 1.25 0.80	**0.45**
Damen-Strümpfe	pr. Seidenfl., Doppels. u. Hochferse 2.25 1.45	**0.95**
Damen-Strümpfe	reine Wolle, schwarz und farbig . 4.25 3.25	**2.50**
Damen-Strümpfe	Wolle mit Seide 4.75 3.75	**3.25**
Damen-Strümpfe	Kunst- u. Waschseide, in viel. Farben 2.25 1.4.	**0.95**
Herren-Socken	moderne Muster 1.75 1.25	**0.85**
Herren-Socken	reine Wolle, gemustert und meliert . . . 3.25 2.50	**1.95**
Herren-Socken	reine Wolle, 2X2 gestrickt schwarz u. grau 1.7. 1.55	**1.25**
Kinder-Strümpfe	reine Wolle, haltbare Qual., schwarz Größe 3 jede weitere Größe 0.15 mehr	**1.25**
Unterziehstrümpfe	reine Wolle . . 1.75	**1.45**

Handschuhe

Damen-Handschuhe	Trikot gefüttert 1.45 1.25	**0.95**
Damen-Strick-Handschuhe	mit bunter Manschette 1.65 1.55	**1.45**
Herren-Handschuhe	Trikot gefüttert 1.45	**1.25**
Herren-Strick-Handschuhe	farbig	**1.95**
Kinder-Strick-Handschuhe	farbig, hübsch gemustert . . . . . von	**0.60** an
Damen-Nappa-Handschuhe	gefüttert, prima Qualität 10.75 8.50	**6.50**
Herren-Nappa-Handschuhe	gefüttert 8.25 7.75	**5.75**

HERTZ MÜNSTER i/W.

Prinzipalmarkt 5

RUDOLF WEIL & CO. BERLIN SW 8

Loden-Joppen

Loden-Joppen mit schwerem Futter, 1- od. 2-rhg., Falten, Sattel, Passe und Mufftaschen 22.-, 18.50, 14.75, 11.50 **9.75**

Burschen- und Knaben-Loden-Joppen warm gefüttert, mit Mufftaschen 14.50, 12.-, 9.50 **7.90**

Loden-Anzüge Joppe warm gefüttert, lange od. Bregeshose . . . . . 59.— **42.00**

Loden-Mäntel schwere Qualitäten . . . . 35.— 25.— **19.50**

M. Lesser

Münster i. W. **Salzstr. 18-19**

Vier Wochen gratis!

ALLGEMEINE RUNDSCHAU 25. JAHRGANG

Jeder Katholik

vermag die **Allgemeine Rundschau, Wochenschrift für Politik und Kultur, Begründer Dr. Armin Kausen,** kostenlos genauestens kennen zu lernen, da der Verlag, seiner jahrzehntelangen Tradition gemäß, auf Wunsch diese bedeutsame führende Zeitschrift an jeden ernsthaften Interessenten vier Wochen hintereinander kostenlos und ohne jede Verbindlichkeit für den Empfänger zur Probe versendet.

Wenden Sie sich noch heute wegen Gewährung eines Probemonats in obigem Sinne an den

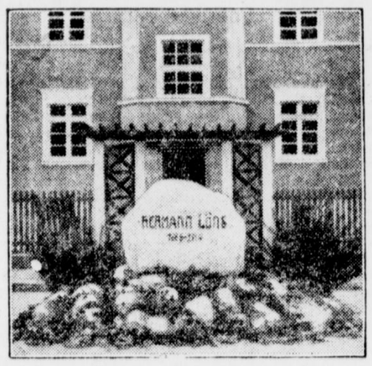
Verlag der Allgem. Rundschau
München, Galeriestraße 35 a Gh.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in **Uhren** aller Art, sowie **Bestecken, Trauringen, Gold-, Silberwaren u Optik.** — Reparaturen an Uhren, Optik und Goldwaren werden gewissenhaft und preiswert erledigt

Friedr. Gritsch

Frauen-str. 38 Fernruf 2435 **Frauenstr. 38**

s6897rr



Zur Erinnerung an den Heidedichter Hermann Löns.

In Falkenberg, Bezirk Halle, wurde zur Erinnerung an den Heidedichter Hermann Löns ein Gedenkstein eingeweiht. Auf einem Sockel von Feldsteinen erhebt sich ein Naturstein, der in goldenen Lettern nur die Inschrift: „Hermann Löns" trägt

Aus der Stadt.

Münster, 25. November.

25jähriges Jubiläum des Städtischen Elektrizitätswerkes und Straßenbahn.

Eine 100 000 Mark-Stiftung für die Arbeiterschaft.

Am Samstag, den 26. November blickt das Städt. Elektrizitätswerk auf 25 Jahre seines Bestehens zurück. Die Städtische Betriebsverwaltung hat aus diesem Anlaß eine Festschrift herausgegeben, in der unter Beifügung zahlreicher Bilder aus dem Betriebe des Elektrizitätswerkes und der Straßenbahn eine Übersicht über die Leistungen des Städt. Elektrizitätswerkes in den 25 Jahren seines Bestehens gegeben wird. Wir werden in unserer morgigen Nummer auf diese Festschrift zurückkommen, möchten aber bis dahin unsern Lesern nicht einen Beschluß der städtischen Körperschaften vorenthalten, der dem Jubiläumstage eine schöne Note gibt. **Er betrifft die Stiftung eines Unterstützungsfonds aus Mitteln der Betriebswerke in Höhe von 100 000 Mark zum Besten der gesamten Arbeiterschaft der noch näher festzulegenden Richtlinien von einem besonderen Ausschuß verwaltet werden soll. In diesem Ausschuß soll auch die gesetzliche Arbeitervertretung entsprechend mitwirken.**

Wir sind überzeugt, daß diese soziale Tat Anerkennung und Würdigung bei der gesamten Bürgerschaft findet.

*

⊛ **Ausfertigung von Legitimationskarten.** Kaufleute und Reisende, die rechtzeitig in den Besitz der Legitimationskarte für das Jahr 1928 gelangen wollen, müssen schon jetzt die Ausfertigung ihrer Karte beantragen. Die Anträge werden auf Zimmer 250 der Polizeiverwaltung entgegengenommen. Unausgezogene und ungebrauchte Lichtbilder sind mitzubringen.

○ **Der zweigleisige Ausbau der Straßenbahn** am Servatiplatz ist jetzt soweit vollendet, daß die Linien 1 und 3 jetzt die neuen Schienenstränge benutzen können. Praktisch ist damit allerdings nichts gewonnen, da der neue Anschluß zur Warendorferstraße und der Gleisbau auf der Bahnhofstraße und Hafenstraße noch nicht vollendet sind. Aber immerhin ein Fortschritt!

⊛ **Die letzte öffentliche Impfung** 1927 findet am Freitag, den 2. Dezember, nachmittags zwischen 3 bis 4 Uhr im Stadtweinhause, Eingang vom Prinzipalmarkt statt. Über Privatimpfungen und Impfunterlassungen sind bei Vermeidung der Bestrafung bis 31. Dezember ds. Js auf Zimmer 225 des Polizeigebäudes ärztliche Zeugnisse vorzulegen.

⊹ **Mauritz-Wochenmarkt.** Die Polizeiverwaltung macht darauf aufmerksam, daß der Wochenmarkt an der Warendorferstraße **Dienstags und Freitags in der Halle der Linnenbinklschen Besitzung stattfindet.**

⊙ **Jungfrauenkongregation St. Mauritz.** St. Elisabeth, die deutsche Heilige, wurde am verflossenen Sonntag in der Aufführung des gleichnamigen Schauspiels v. Frz. Hillmann von der Jungfrauen-Kongregation St. Mauritz den Mitgliedern gezeigt. Ein Heiligenleben edelster Art tritt da vor unsere Augen: Elisabeth, **die** glückliche Gemahlin des Landgrafen Ludwig von Thüringen, **die** gute Mutter der Armen und Notleidenden. Nur wenige Jahre dauert das Glück. Ludwig stirbt auf dem Kreuzzuge in Süditalien. Aber nach dem Tode ihres Gemahls erstrahlt erst recht die Tugendgröße dieser gelehrigen Schülerin des hl. Franz v. Assisi in ihrem stillen, armen Leben für ihre Kinder und die Ärmsten ihrer Umgebung. Die Werbung des deutschen Kaisers Friedrich von Hohenstaufen schlägt sie aus; sie will als Arme unter den Armen leben und sterben. — Vieles vermag das hehre Tugendbeispiel dieser Heiligen deutschen Frauen zu geben. Deshalb seien alle Frauen und Jungfrauen zu der zweiten Aufführung am Sonntag, den 27. November abends 8 Uhr im Gertrudenhofe freundlichst eingeladen.

⁂ **Leichtfertige Schützen.** Es wird darüber Klage geführt, daß in letzter Zeit in dem Gelände zwischen der Wolbecker Straße, Taubenstraße und dem Dortmund Ems-Kanal Schützen in leichtfertiger Weise ihr Unwesen treiben. So wurde am 21. d. Mts. gegen 17½ Uhr dort durch einen Bretterzaun geschossen. Die Kugel flog zwei in dem Hofraum beschäftigten Arbeitern dicht am Kopfe vorbei und schlug in einer Stalltür ein. Wer Angaben über den leichtfertigen Schützen machen kann, wolle solches vertraulicher Art dem Kriminalkommissariat I mitteilen.

⊹ **Wer Lohnarbeiten verrichtet, darf kein Krankengeld beziehen.** Der Arbeiter J. K. war vom Arzt krank geschrieben. Nach einigen Tagen nahm er jedoch Lohnarbeiten an. Das hielt ihn aber nicht ab, für weitere 16 Tage Krankengeld bei der Allgemeinen Ortskrankenkasse abzuheben, wobei er wohlweislich verschwieg, daß er Lohnarbeiten verrichte. Schließlich wurde sein Betrug offenbar und die Kasse erstattete Anzeige. Das Amtsgericht verurteilte K., der bislang noch nicht bestraft war, zu 50 Mark. Straferschwerend wurde berücksichtigt, daß die gemeinnützigen Kassen gegen solche Betrügereien geschützt werden müssen. Im Nichtbeitreibungsfalle treten an die Stelle der Geldstrafe zehn Tage Gefängnis. Der Angeklagte erklärte, sich bei dem Urteil beruhigen zu wollen.

⊕ **Der Hehler ist so gut wie der Stehler.** Bei der Verfolgung des Einbruchsdiebstahls bei dem Landrat in Meppen erfuhr die Kriminalpolizei durch Angaben des Diebes Albers, daß das Diebesgut nach Münster zur Familie Sch. geschafft war. Nachforschungen förderten dort denn auch eine Reihe von Kleidungsstücken zutage, die sich im Besitz der Arbeiterin E. Sch. befanden. Die Sachen wurden als aus dem Diebstahl bei dem Landrat in Meppen herrührend zweifelsfrei festgestellt. Es wurde auch nicht bestritten, daß der Dieb selbst sie dort abgegeben habe. Von der E. Sch. wurde aber behauptet, daß sie von der strafbaren Herkunft nichts gewußt habe. Dieser habe ihr gesagt, die Sachen seien ihm von seiner Schwester für sie mitgegeben. Mit dieser Ausrede fiel sie aber herein. Der Dieb selbst bestritt, eine solche Angabe gemacht zu haben. Weiter wurden im Besitz der E. Sch. ein Stück Leinen, ein Stück Waschseide und ein kariertes Kleid vorgefunden. Ihre Angabe, diese Sachen gehörten ihr, wurden durch die Beweisaufnahme auch widerlegt. Es wurde einwandfrei nachgewiesen, daß diese Sachen aus einem bei der Familie B. in Münster erfolgten Einbruch herrührten. Wegen Hehlerei in zwei Fällen wurde die E. Sch. vom Amtsgericht mit 6 Wochen Gefängnis bestraft, wobei ihre bisherige Straflosigkeit mildernd ins Gewicht fiel.

⊙ **Sühne für einen Roheitsakt.** Ohne besondere Veranlassung schlug der Metzger B. W. dem Fuhrmann Th mit einer Kombinationszange ins Gesicht, so daß Th. unterhalb des Auges eine bis auf den Knochen gehende Verletzung davontrug. Das Amtsgericht bestrafte den Rohling mit 3 Monaten Gefängnis. Bei der Strafzumessung fiel erschwerend ins Gewicht, daß W. schon mehrere Vorstrafen auf dem Kerbholze hatte, daß der Schlag leicht den Verletzten den Verlust des Augenlichtes auf einem Auge hätte kosten können und weil der Verletzte 14 Tage lang arbeitsunfähig gewesen war, anderseits auch, daß die Tat in der Erregung geschehen war.

○ **Er kann es nicht lassen.** Als der vielfach vorbestrafte Arbeiter J. R. wieder mal aus der Gefangenenanstalt entlassen war, wandte er sich von Hamburg nach Münster. Hier wollte er, wie er angab, bei einem Obergerichtsvollzieher um Arbeit nachfragen. Dazu kam es aber nicht. Als er in den Hausflur des Beamten getreten war und in dem Hofe Wäsche hängen sah, gingen alle guten Vorsätze wieder verloren. Die Gelegenheit zum Stehlen war doch zu günstig. Schnell packte er das, was er greifen konnte, steckte es in einen angeblich dort vorgefundenen Sack und verschwand mit der Beute, die es für weniges Geld verfilberte. Da R. rückfälliger Dieb war, hätte das Gericht an sich auf eine Zuchthausstrafe erkennen müssen. Doch glaubte das Amtsgericht mit Rücksicht auf seine, wenn auch vielleicht nicht ganz unverschuldete Notlage doch noch einmal mildernde Umstände zubilligen zu können. Es erkannte auf 5 Monate Gefängnis, welche Strafe möglicherweise noch mit anderen Strafen auf eine Gesamtstrafe zurückgeführt werden muß. Der Verurteilte verzichtete auf Einlegung eines Rechtsmittels.

⚷ **Polizeibericht vom 24. November 1927.** Beschlagnahmt wurden: 5 Paar Strümpfe, 1 blau- und weißgestreiftes Herrenhemd gez. W. O., 1 weißer Kissenbezug und ein neues Herrenfahrrad (Rennmaschine), Marke „Göricke", Nr. 994 351. Der Eigentümer wolle sich bei dem Kriminalkommissariat I melden. 1 Herrenfahrrad, Marke „Teutoburg", mit schwarzem Rahmen, gelben Felgen, die mit schwarzen Streifen abgesetzt sind, neuer Bereifung, fast neuem Sattel und Berkolampe. Dieses Fahrrad ist möglicherweise bereits vor 4—5 Wochen gestohlen worden. Der Eigentümer wolle sich im Zimmer 55 der Kriminalpolizei melden. — Gefunden wurde ein rosafarbenes Damentleid. Der Eigentümer wolle sich im Zimmer 60 der Kriminalpolizei melden.

Tagung der Zentrumsfraktion des Münsterlandes!

Am kommenden Dienstag, den 29. November 1927, nachm. 2½ Uhr findet im Hansahof zu Münster i. W., Lütkegasse, eine große allgemeine Tagung der Zentrumsfrauen des Münsterlandes statt. Die Schulungsarbeit der politischen Parteien für dieses Winterhalbjahr hat überall bereits begonnen. Sie ist im Hinblick auf die bevorstehenden Neuwahlen zum Reichstag und zum Landtag auch für uns Zentrumsfrauen von großer Wichtigkeit. Darum laden wir herzlich zu dem Schulungstag des Münsterländer Bezirksfrauenbeirates ein. Die Tagesordnung umfaßt ein Referat der Frau Abg. E. Giese über „Schule und Elternhaus" und ein Referat des Herrn Landtagsabgeordneten Brockmann über „Politische Gegenwartsfragen". Im Anschluß hieran soll zu einer eingehenden Aussprache Gelegenheit geboten werden. Wir möchten nicht versäumen, recht eindringlich auf die Tagung hinzuweisen und allen Zentrumsfrauen den Besuch derselben zu empfehlen.

Die Befähigung für den Organisten- und Kantordienst.

Wie der Amtliche Preußische Pressedienst auf Grund eines Erlasses des preußischen Kultusministers Dr. Becker mitteilt, soll zur Zeit eine grundsätzliche Änderung der früheren Bestimmungen über die Prüfung für den Organisten- und Kantordienst vermieden werden. Mit Rücksicht auf die Aufhebung der Seminare und die Einrichtung von pädagogischen Akademien sind jedoch folgende Änderungen angeordnet worden: Die Prüfung wird grundsätzlich abgehalten durch einen von der Regierung zu bestimmenden Musikfachmann in Anwesenheit eines Regierungs- und Schulrats am Sitz der Regierung. Der Musikfachmann ist nach dem Bekenntnis des Bewerbers auszuwählen. Die Meldung ist an die zuständige Regierung einzureichen, die das Weitere für die Prüfung festzusetzen hat. In denjenigen Provinzen, in denen pädagogische Akademien bestehen, kann die Prüfung an der pädagogischen Akademie erfolgen, sofern an ihr dem Bekenntnis der Prüflinge angehörende Musikdozenten angestellt sind. In diesem Falle wird die Prüfung abgehalten durch einen von dem Direktor der Akademie zu bestimmenden Musikdozenten in Anwesenheit des Akademiedirektors oder seines Vertreters. Die Meldung ist auf dem Dienstwege (Schulrat, Regierung) an den Direktor der Akademie einzureichen.

Sudetendeutschtum und Deutsches Reich.

Auf Einladung der Studentenschaft sprach am Mittwoch abend im Auditorium Maximum der Universität der Sudetendeutsche Dr. Pleyer über dieses Thema. Vor Beginn des Vortrages begrüßte ein Vertreter des Vorstandes die Erschienenen und bezeichnete es als eine Aufgabe der Studentenschaft, die Kommilitonen auf die Fragen des Auslandsdeutschtums hinzuweisen, um so mehr, da sie gerade vor der Verwirklichung des Planes stehe, in Prag ein Heim für sudetendeutsche Studenten zu errichten. Alsdann erteilte er dem Redner des Abends das Wort. Wir entnehmen seinen Ausführungen folgendes:

Unter Sudetendeutschland versteht man Böhmen, Mähren und die abgetrennten Teile Oberschlesiens. In diesem Gebiete, das der Größe Belgiens entspricht, leben etwa 3,5 Millionen Deutsche, deren Voreltern im 13. und 14 Jahrhundert zur Zeit der großen deutschen Kolonisation, dorthin einwanderten. Die Herrschaft deutschen Geistes brachte alle Zweige des kulturellen und wirtschaftlichen Lebens zur Blüte. In Böhmen ist der Geist unserer Nation mündig geworden Wer wüßte nicht von der Gründung der ersten deutschen Universität in Prag? Nach dem Niedergang, den die Hussitenkriege verschuldeten, gab der Einzug der Reformation wieder Anstoß zu neuerlichem Aufstieg. Später wurde Sudetendeutschland das größte Wirtschaftsgebiet der österreichischen Monarchie. Noch Anfang des 19. Jahrhunderts war die Mehrzahl der Einwohner Prags deutscher Herkunft. Alle diese Beobachtungen rechtfertigen den Ausspruch: „Der Deutsche gibt, der Tscheche nimmt". Was brachte nun das Deutschtum in die heutige Not? Das erwachende tschechische Nationalbewußtsein und französische Rachegelüste reichten sich die Hand zu gemeinsamem Kampfe. Der unglückliche Ausgang des Weltkrieges krönte ihre Bestrebungen mit Erfolg. Mit größtem Eifer und fieberhafter Eile, unter Anwendung rigorosester Mittel, machte sich die junge tschechoslowakische Republik daran, alles Deutsche zu unterdrücken. Doch kann man mit Freuden feststellen, daß ihre Maßnahmen häufig den gegenteiligen Erfolg haben; so wird z. B. durch das Bemühen, die deutsche Bevölkerung von den Schulen, vor allem den Hochschulen fern- und auf dem Lande zu halten, die tschechische Bevölkerung um so mehr dem zersetzenden Einfluß der Stadt ausgeliefert. Neben vielen Erfolgen muß auch auf einige Schattenseiten hingewiesen werden So leidet die Einigkeit der Sudetendeutschen sehr darunter, daß die einen für eine negative, die anderen für eine aktivistische Politik im Abwehrkampfe eintreten. Doch beseelt sie jetzt wieder frischer Kämpfergeist und der Gedanke, nicht nur für die Erhaltung des eigenen Volkstums, sondern vor allem für ein späteres Großdeutschland zu kämpfen, bestärkt sie noch darin. Ganz falsch ist es, anzunehmen, ihr Deutschtum gleiche nicht dem des Reiches. Ebenso falsch sei die Ansicht, Sudetendeutschland sei vom Reiche durch natürliche Grenzen getrennt. Diese beiden bilden vielmehr durchaus eine Einheit. — Zum Schluß bittet Redner, den Sudetendeutschen allzeit die Treue zu wahren und ihres stillen, aber ernsten Kampfes zu gedenken. — Der herzliche Beifall am Schluß mag ihm gezeigt haben, mit welchem Interesse die Zuhörer seinen fesselnden, oft leidenschaftlichen, Ausführungen gefolgt sind, zugleich war es ein Versprechen und Dank, der auch dem Vorstand der Studentenschaft für die Veranstaltung dieses Abends gilt.

Die Leere im Auditorium Maximum mußte einigermaßen befremden. Wann folgt den Worten die Tat? Das Bild vom Mittwoch abend muß auf einen Auslandsdeutschen entmutigend wirken.

Aus der Provinz Westfalen.

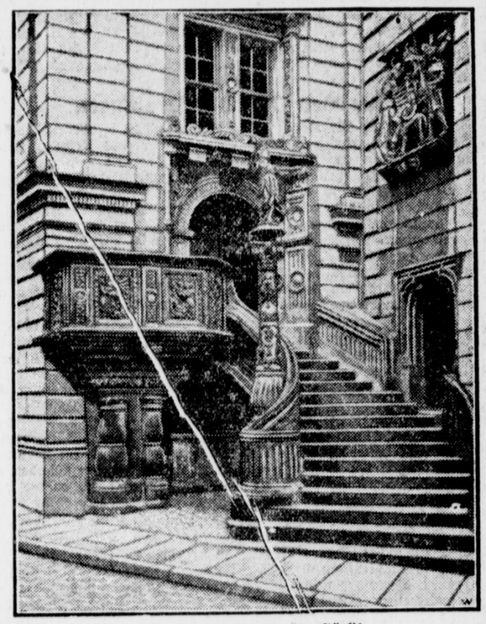
⊹ **Senden,** 22. Nov. (Landw. Ortsverein.) Im Saale des Restaurants Albert Niemener fand heute nachmittag die Generalversammlung des Landwirtschaftlichen Ortsvereins Senden statt, die außerordentlich stark besucht war, so daß der geräumige Saal die zahlreichen Teilnehmer kaum zu fassen vermochte. Der Vorsitzende Rittergutsverwalter Bernhard Höping-Haus Schonebeck eröffnete die Versammlung mit Dankesworten an die in solch stattlicher Zahl erschienenen Mitglieder, begrüßte die Referenten des Tages, Tierzuchtinspektor Lange der Landwirtschaftskammer Münster und den Geschäftsführer des Westfälischen Bauernvereins Zweigstelle Lüdinghausen, Dr. Kaup-Rüping. Ferner begrüßte er den k. Amtmann Fröhlich, der es sich nicht hatte nehmen lassen, der Einladung des Vorstandes Folge zu leisten und damit beweise, daß er den Belangen der Landwirtschaft Interesse entgegenbringt. Der Vorsitzende führte sodann aus, daß es gerade in der heutigen Zeit der Not in der Landwirtschaft zwecks Erhaltung dieses Berufsstandes eine zwingende Notwendigkeit sei, sich zur Vertretung ihrer Belange eng zusammen zu schließen und keine Uneinigkeit in ihren Reihen aufkommen zu lassen. Er ermahnte die Mitglieder, irgend welchen Zersplitterungsbestrebungen energisch entgegenzutreten und unabhängig von irgend welchen politischen Gegensätzen getreu zu dem altbewährten, nur auf wirtschaftspolitischen und berufsständischen Grundsätzen aufgebauten Westfälischen Bauernverein zu halten. Die Erschienenen stimmten den Ausführungen ihres Vorsitzenden mit lautem Beifallsrufen zu und auf den Vorschlag des Gutsbesitzers Schulze Bredenbeck wurde einstimmig eine Resolution beschlossen, die sich auf die treue Anhängerschaft zum altbewährten Westfälischen Bauernverein und seiner Führer erstreckte. Sodann wurde in die Tagesordnung eingetreten und zu dem ersten Punkt: Referat des Vorstandes übergegangen, jedoch auf Vorschlag des Geschäftsführers Dr. Kaup-Rüping die endgültige Vorstandswahl noch zurückgestellt. An Stelle des ausgeschiedenen langjährigen Schriftführers, Gutsbesitzers Anton Schulze Alstrup, wurde einstimmig der Gutsbesitzer Lenkers in Wierling zum Schriftführer gewählt, der auch die Wahl annahm. Bei dieser Gelegenheit wurde in ehrenden Worten der großen Verdienste gedacht, die der bisherige Schriftführer in seiner über 30jährigen Tätigkeit dem Verein gebracht hatte. Die Generalversammlung beauftragte den Vorsitzenden, dem scheidenden Herrn Schulze Alstrup nochmals den besonderen Dank des Vereins zu übermitteln und beschloß gleichzeitig, Herrn Schulze Alstrup zum Ehrenmitglied des Vereins zu ernennen. — Als weiteren Punkt der Tagesordnung kam der Vortrag des Tierzuchtinspektors Lange über die Hebung der Rindviehzucht. Redner schildert in gut verständlicher Weise die Notwendigkeit der Hebung der Zucht und wies auf die Hebung der Milchproduktion durch rationelle Fütterung hin. Der Vortrag, der mit großem Beifall aufgenommen wurde, löste eine äußerst rege Diskussion aus, an der sich sehr viele Mitglieder beteiligten. Besonders anerkennenswert waren die Mitteilungen, die im Zusammenhang mit diesem Vortrage von dem Direktor der Molkereigenossenschaft Appelhülsen-Senden Herrn Bahrs über die Entwickelung der Milchpreise gemacht wurden. Geschäftsführer Dr. Kaup-Rüping (Lüdinghausen) fesselte dann in seinem Vortrage über zeitgemäße Steuerfragen noch lange die Zuhörer. Er streifte auch die Veranlagung der Kirchensteuer in der Gemeinde Senden, wies aber gleichzeitig darauf hin, daß diese Steuer von den Gemeindeeingesessenen aufgebracht werden müsse. Es müsse aber vor allen Dingen vermieden werden, daß durch diese Angelegenheit zwischen den einzelnen Berufsständen der Gemeinde Reibungen entstehen und ermahnte die Anwesenden, mit allen Mitteln für die Erhaltung des Friedens zwischen den Berufsständen einzutreten. Es wurden noch mehrere berufsständische Fragen besprochen und gegen 7½ Uhr schloß der Vorsitzende die sehr anregend und schön verlaufene Generalversammlung, die den Mitgliedern auf manchem Gebiete gute Anregungen für die Verwertungen in der eigenen Wirtschaft gebracht hatte und deren Erfolge sich in unserer heimischen Landwirtschaft bald bemerkbar machen werden.

○ **Recklinghausen,** 24. Nov. (Recklinghausen als Knotenamt im Schnellverkehr.) In der Nähe des Westlichen Polizeipräsidiums in Recklinghausen wird in der nächsten Zeit die Reichspost ein großes Gebäude errichten, dessen Bauzeit auf zwei Jahre geschätzt wird. Es handelt sich dabei um die Errichtung eines Telegraphenbauamtes und eines Fernsprechamtes, das als Knotenamt für den Schnellverkehr im nördlichen Ruhrgebiet vorgesehen ist. Diesem Knotenamt werden folgende Fernsprechämter angeschlossen sein: Recklinghausen, Dorsten, Datteln, Haltern, Herten, Kirchhellen, Hüls und Marl.

Bielefeld, 23. Nov. (Wohltätige Stiftung.) Herr Arnold Crüwell hat aus Anlaß seines 80 Geburtstages eine Reihe ansehnlicher Stiftungen ausgesetzt. 60 000 Mark für Schulzwecke, die in Anteilen von je 15 000 Mark der Oberrealschule, der neuzugründenden Aufbauschule, sowie der Bosse- und der Falk-Mittelschule zufallen sollen. Die Zinsen sollen dazu dienen, um begabte Söhne von minderbemittelten Eltern beim Besuch der Schule in ihrer Fortbildung zu unterstützen. Den Bodelschwinghschen Anstalten und der Altstädter Kirchengemeinde wurden je 20 000 Mark überwiesen. Ferner wurde der Stadt eine verzinsbare Anleihe von 500 000 Mark zur Förderung des Wohnungsbaues von dem Anlaß zu billigen Zinsen auf fünf Jahre zur Verfügung gestellt.

⊛ **Bochum,** 24. Nov. (Uraufführung.) Eduard Reinachers neuestes Werk „Gun Fates Tag" wurde von Intendant Dr. S. Schmitt für die Vereinigten Stadttheater Bochum-Duisburg zur alleinigen Uraufführung erworben, die zu Beginn der nächsten Spielzeit in der Inszenierung von Dr. Hans Burbaum mit Bühnenbildern von Johannes Schröder stattfinden wird.

⚓ **Hagen,** 24. Nov (Schadenersatzklage wegen des Brückeneinsturzes bei Hengstey.) Bekanntlich ist im Sommer d. Js. der große Brückenbogen, der über den Staufee bei Hengstey führenden Brücke eingestürzt, wodurch ein Schaden von etwa 250 000 Mark entstanden ist. Die Bauten gehen vom Ruhrverband aus, der die Tiefbaufirma Philipp Holzmann A. G. mit der Ausführung betraut hatte. Die Firma Holzmann A. G. hat nunmehr, nach einer Meldung der R. W. Z. gegen den Ruhrverband eine Schadenersatzklage von 250 000 Mark erhoben, weil angeblich die von der Firma zu dem Brückenbau vorgeschlagenen Schutzarbeiten auf Anordnung des Ruhrverbandes unterblieben sind. Die Ursachen des Zusammenbruches stehen noch nicht einwandfrei fest.



Die Rathaustreppe in Görlitz.

Von ihr schreibt der Kunsthistoriker Dehio in seiner großen Kunstgeschichte: „Die Renaissance-Teile stehen im Ornament in enger Fühlung mit Oberitalien ohne doch gotische Reminiszenzen völlig abzuweisen. Das ganze Architekturgebilde ist eine der glücklichsten Leistungen des Zeitalters durch die Originalität und Frische, womit die der deutschen Renaissance besonders angemessene asymetrische Kompositionsweise durchgeführt ist, in geistreicher Deutung und Nutzung des Zufälligen".

Aus dem Reiche des Rundfunk.

Von der internationalen Radiokonferenz.

Die internationale Radiokonferenz hat für radiotelefonische Zwecke einen internationalen Hilferuf angenommen, der dem radiotelegraphischen S. O. S. genau entspricht. Der neue Ruf lautet: „maydan", was die englische phonetische Wiedergabe des französischen „m'aider" ist.

Besuch im Adlerhorst.

Von Ch. Kennedy.

Tief in der Wildnis der sog. neuen und doch so alten Welt war es. Ein gemischter Wald wunderbarer stämmiger Eichen und schlanker Nadelhölzer umgab uns. Ein Schweigen herrschte, als seien noch keine Spuren der weißen „Götter" aus dem Osten hier eingedrungen. Jungfräuliche, nordamerikanische Erde. Es gab uralte Bäume, die Hunderte von Jahren alt sein mochten. Auf dem höchsten aber, der seine Umgebung weit überragte, sahen wir das Nest des Königs der Lüfte, einen der wenigen Vertreter, die heute, unter dem Schutz der Regierung der Staaten, noch als Abkömmlinge eines einst mächtigen Stammes die Wildnis beherrschen. Fast hätten wir den Horst gar nicht bemerkt, wußten wir doch, daß es der Adler vorzieht, an Felsenwänden zu nisten. Aber auch die Krone des Baumes verdeckte fast den Horst, so daß wir ihn nur dadurch entdeckten, daß uns Flügelschlagen und ein warnender Schrei aus der Träumerei weckten, in die wir versunken waren. Von einem günstigen Punkt aus sahen wir deutlich, wie kunstvoll der Horst zurecht gezimmert war. Äste von Stärke eines Handgelenkes hatte unser Freund verwendet.

Ich beschloß sofort, koste es was es wolle, das intimere Familienleben des Königs der Lüfte kennen zu lernen, und wählte eine in der Nähe stehende ebenfalls recht stattliche Eiche. Zwar war sie nicht ganz so hoch wie der Träger des Horstes, doch konnten wir auf der mit Vorsicht errichteten hohen Plattform gerade noch über den Rand des Nestes hinwegsehen. Der Herr und Gebieter saß nicht mehr im Nest, sondern hatte seinen Beobachtungsposten eingenommen, einen dürren Ast etwa 100 Meter entfernt, auf dem er still und ruhig saß, wie eine vorweltliche Erscheinung, mit scharfen Augen nach uns herüberspähend. Einige Male nur ließ er sich aus der Ruhe bringen, stieß scharfe und ärgerliche Schreie aus, als wollte er uns warnen.

In solcher Nähe sahen wir noch deutlicher, mit welcher Sorgfalt das Heim des königlichen Tieres hergestellt war. Hölzer der verschiedensten Art hatte er zum Bau verwendet. Tannenzweige die sich biegen ließen, und starke Streben aus Eichenholz. Wohl balanciert lag es in der Krone, so daß es jedem, auch dem stärksten Windstoß Stand halten konnte. Der Grund des Horstes aber war sorgfältigst ausgelegt mit trockenem Gras.

Auf diesem weichen Grunde sahen wir denn auch das Geheimnis, das unser Freund gewahrt wissen wollte, als er uns durch seine Rufe warnte. Drei weiße, beinahe runde Eier, jedes so groß oder etwas größer als ein gutes Entenei. Nicht lange blieb uns die Sicht, die Königin kam und waltete wieder ihres Amtes.

Drei Wochen warmer, sonniger Frühlingstage vergingen, bis wir auf dem Rückweg wieder zum Horst gelangten. Oft hatten wir an die Mutter gedacht, die still und mit scharfen Augen umherspähend und doch glücklich der Geburt der Prinzen und Prinzessinnen entgegensah. Auch an den Herrn Gemahl dachten wir oft, wie er auf seiner nahen Warte ebenso unbeweglich auf jedes Zeichen einer drohenden Gefahr achtete. War es denn nicht eine königliche Umgebung? Unter ihnen, so weit das Auge nach Osten reichte, der ununterbrochene Wald, bewaldete Berge und Täler, mit wenigen Tieren, gen Westen die weite Fläche des Stillen Ozeans. Mit Recht hatte man unsere Neugier übelgenommen.

Sonderbar, wir wurden diesesmal nicht mit den gleichen ärgerlichen, warnenden Rufen empfangen, wie das erstemal. Sollte er unsere Harmlosigkeit erkannt haben? Sollte er mit seinen scharfen Augen bemerkt haben, daß wir die gleichen Besucher wie vor drei Wochen waren? Wir versuchten es, einen näheren Baum zu besteigen. Aber es behagte unserm Gastgeber nicht, seine Freunde so nahe zu haben. Drohend schwangen sich beide Tiere auf und schwebten über uns, bis wir es vorzogen, den alten, weniger gefährlichen Standpunkt wieder einzunehmen.

Die drei Wochen ernster Brutarbeit hatten ihre Früchte getragen. Anstatt der weißen Eier sahen wir drei struppige, graue Junge, ungleich an Größe. Wie bei allen Raubvögeln waren es nicht Drillinge, sondern die Königin hatte schon zu brüten begonnen, als das erste Ei gelegt war. Deutlich war das verschiedene Alter erkennbar, nur die Augen waren dieselben, die stolzen, furchtlosen Blicke, wie sie Königskindern zukommen. Mutter Adler saß auf dem Rand des Nests und hielt auf Familienzucht. Niemand durfte vorläufig noch über den Rand des Baues hinweg, so sehr man auch bettelte und drängte. Und niemand durfte an die Vorräte heran, die in einer Ecke des Nests, teilweise von Gras bedeckt, lagen. Es schien, als habe sich die Diät der jungen Vögel lediglich auf eine gesunde Fischkost beschränkt, denn nichts anderes war zu sehen. Auch unter der Eiche lagen keine anderen Abfälle als die von Fischen.

Und wieder verging ein Monat, bis ich wieder in die Gegend kam, diesmal nur mit einem Begleiter. Die schönen Tage des heiteren Frühlings waren vorüber. Es kostete Mühe, die schlüpfrigen Äste des Beobachtungsbaumes zu erklimmen. Ein scharfer Sturm, vermischt mit Regen, kam vom Pacific herüber.

Die Mutter war zu Hause, hielt schützend ihre großen Flügel über die Jugend gebreitet, während Wind und Regen durch ihr Gefieder peitschte. Stundenlang saß sie, fast regungslos, und ertrug das Wetter mit einem bewunderungswürdigen Stoizismus. Wo aber war er, der Herrliche? Sollte er seine Vaterpflichten vernachlässigen? Nach zwei Stunden kam er mit scharfem, schwerem Flügelschlag, ohne Warnung, wie ein Schatten aus dem Regennebel tauchte er auf, in einer Klaue einen Fisch, den er trotz des unsichtigen Wetters erbeutet hatte. Kaum aber war die Beute unter den Jungen verteilt, da übernahm er selbst das Amt, während sie zur nahen Warte flog, um ohne Ermüden zu wachen und zu warnen . . .

(Einzige berechtigte Uebersetzung von R. E. Zuar.)

[„Ode an den Tod" von Felix Woyrsch. Konzertaufführung in Osnabrück.] Woyrsch ist unbedingter Straußianer, aber keineswegs sein Epigone; denn er übernimmt das an sich abgeschlossene Erbe Richard Strauß', durchtränkt es mit der starken Energie seiner Eigenpersönlichkeit, schreibt genau dieselbe schön aufblühende Melodie seines Vorbildes, sie begeistert genau wie bei diesem, aber sie ist innerlicher und schöpft so die Hölderlinsche Dichtung aus. Um die wenigen Worte rankt sich ein symphonisches Gebilde, welches in Verbindung mit den herrlich angewandten Mitteln des Männerchores zu gut gerundeter Einheit durch weißlich abgewogene architektonische Maße sich verdichtet. Das Werk errang einen außergewöhnlich starken Erfolg. Volkmann bot mit dem verstärkten städtischen Orchester im Verein mit dem gutausgewogenen streng disziplinierten Klangkörper des Lehrergesangvereins eine überaus günstige Gesamtleistung.

Hans Paul Passoth.

[Arbeitsgemeinschaft rheinischer Museen.] Eine Tagung der Direktoren, Leiter und Förderer der rheinischen Museen fand am Mittwoch auf Einladung des Landeshauptmanns der Rheinprovinz in Bonn statt. Wie sehr eine solche Zusammenkunft am Platze war, bewies die außerordentlich starke Beteiligung. Landeshauptmann Dr. Horion leitete selbst die Versammlung und kennzeichnete die Bedeutung der Heimatmuseen und die Verantwortung der Leiter derselben in kurzen Worten. Den Aufbau des Zusammenschlusses skizzierte Geheimrat Reumont wie folgt: Am zweckmäßigsten sei eine Organisation bei der Provinzialverwaltung, wobei das Ehrenpräsidium dem Oberpräsidenten Fuchs, angetragen werden solle. Als Vorsitzender schlug er Landeshauptmann Dr. Horion vor. Dem Vorstand müsse ein Ausschuß angegliedert werden, in dem eine gewisse Anzahl von Vertretern der kleineren Museen gewählt werden sollten. Zu diesem Ziele sei es zweckmäßig, Unterbezirke zu schaffen, die dann ihre Vertreter in den Ausschuß entsenden. Diesem Plan wurde allgemein zugestimmt und Landeshauptmann Dr. Horion regte an, diese Organisation noch im Laufe des Winters zu schaffen und in einer Frühjahrsversammlung 1928 in Trier weitere Entschlüsse zu fassen.

[Kölner Theater.] Vorbereitet durch eine Morgenfeier, in der Prof. Dr. Wolfgang Golther über Ernst Barlachs, des einsamen Sinnierers, Wesen und Schaffen sprach, brachte das Kölner Schauspielhaus eine Erstaufführung des 1924 mit dem Kleistpreis ausgezeichneten fünfteiligen Dramas „Die Sündflut"s Äußerlich eng an die biblischen Berichte vom Strafgericht Gottes durch die alles Leben vernichtende Flut und von der Rettung Noahs und seiner Familie durch den Bau der Arche angelehnt, soll dieses Werk eine mythologische Erneuerung, eine religionsphilosophische Vertiefung darstellen, indem dem Prinzip des frommen Gottesdieners in Noahs Gestalt das Prinzip des prometheisch trotzenden Heldenmenschen in der Person Calans gegenübergestellt wird. Doch das Werk wird gerade dadurch zur philosophischen Disputation, die nicht zu letzter Klarheit durchstößt und außerdem langweilt. Im Kammerspielhaus war nach der Ausgrabung der belanglosen Posse „Pension Schöller" wieder einmal „Der blaue Vogel" zu Gast, stets froh erwartet und herzlich begrüßt. Interessant war es, durch einen Vergleich mit der wenige Tage vorher auf Einladung der Internationalen Arbeiterhilfe in Köln gastierenden sowjetrussischen Truppe der „blauen Blusen" festzustellen, wie beide in der Überlieferung einer durchaus originellen russischen Kleinkunst wurzeln, die genährt ist aus Elementen des Volkstums, wobei zu bemerken ist, daß die formale künstlerische Kultur beim blauen Vogel bedeutend höher entwickelt ist. — Übrigens waren in der Berichtszeit auch noch andere russische Gäste in Köln: das Moskaur Künstlertheater, dessen Ensemble nun schon acht Jahre lang, losgelöst von der heimischen Scholle, durch fremdes Land zieht. Sie gastierten mit Ostrowskis „Armut ist keine Sünde", mit Gogols „Heirat" und mit Tolstois „Lebendem Leichnam", Künder einer Vergangenheit, Deuter eines Rußlands, das tot ist, Interpreten einer russischen Kunst, die historisch geworden ist. — Anläßlich der Künstlertagung, die vom Kreis Kölner Künstler veranstaltet wurde, erlebten im Kammerspielhaus zwei jetzt in Köln beheimatete Dichter je eine Uraufführung: Eduard Reinacher, der durch seine „Elsässer Idyllen und Elegien" und seine Schweizer Gesänge („Harschhorn und Flöte") bekannt gewordene Elsässer, mit seinem Bühnenspiel „Todes Tanz", und Gustav Halm mit seiner Burleske nach einer Geschichte aus 1001 Nacht „Der kleine Buckige". Reinachers Werk ist eine Neuformung des Totentanzspieles mit modernem Lebensgehalt, erlebnistief und gedankenreich, sprachlich eigentönig und feinsinnig, aber wohl mehr ein Lesedrama, denn ein Bühnenstück. Halm bietet Dramatisierung der orientalisch rohen Geschichte von dem Buckel, der

Aus der Grafschaft Bentheim.

→ **Aus dem Kreise Bentheim, 23 Nov.** (Verschiedenes.) Witwe Klismann gen. Oldewinkel aus Halle Kreis Bentheim vollendete in körperlicher und geistiger Frische ihr 92. Lebensjahr. — Der Kreistag wird am 6. Dezember in Bentheim tagen. Zur Verhandlungen stehen u. a. folgende Angelegenheiten: Ausbau des Kreiskrankenhauses, Beteiligung des Kreises an den Unwetterschäden im Esche, Übernahme der Trägerschaft für den Aa- und Dinkelausbau auf den Kreis, und schließlich Bindung der RWE.-Aktien.

Aus den Nachbar-Provinzen.

○ **Werne, 22. Nov.** (Verschiedenes.) Der katholische Gesellenverein brachte gestern abend unter der Leitung seines Präses Dürken ein fünfaktiges Legendenspiel „Der Gottesritter u. i. Frau" zur Aufführung und zwar mit großem Erfolg. Dechant Jansen würdigte in einer Ansprache diese Leistungen, hob die große Bedeutung des Gesellenvereins für die Handwerksgesellen hervor und widmete dem Verein ein Hoch, in das die Gäste lebhaft einstimmten. Verschönt wurde der Abend noch durch die Vorträge einer auswärtigen Musikkapelle. — Der hiesige Cäcilienverein feierte sein Patronatsfest durch ein feierliches Hochamt am Morgen und durch ein festliches Beisammensein der Mitglieder mit ihren Familien am Abend.

⊙ **Essen, 24 Nov.** (Ein ungetreuer Postbeamter.) Das erweiterte Schöffengericht verurteilte den Postbediensteten Vorwall aus Gladbeck wegen Beraubung von Paketen und Briefen auf seinen Bestellgängen und wegen Unterschlagung von eingezogenen Radiogebühren in etwa 100 Fällen zu einem Jahr Gefängnis.

⊕ **Koblenz, 24. Nov.** (Unterschlagungen bei der Kreissparkasse) hat sich der Kassierer zu schulden kommen lassen. Es handelt sich um 17 000 Mark. Es wurde ein Strafverfahren gegen ihn anhängig gemacht. Einen direkten Schaden erleidet die Sparkasse durch die Veruntreuungen nicht, da die vorhandenen Deckungen ausreichend sind.

⚗ **Rheinisch-westfälische Geographentagung in Düsseldorf.**

Die Zweigstelle Düsseldorf der Staatlichen Hauptstelle für den naturwissenschaftlichen Unterricht stellt ihre 4. Geographische Tagung für Rheinland und Westfalen, für die zwei Vortragstage (der 10. Dezember und der 14. Januar) angesetzt sind, unter das Gesamtthema: „Deutsche Forschung in fremden Landen". Es werden nur durch Lichtbilder und Filme ergänzte Originalberichte von Forschern gegeben, die in jüngster Zeit Forschungsreisen durch heute im Vordergrunde des Interesses stehende Länder gemacht haben. So spricht Universitätsprofessor Dr. Schnitthenner (Heidelberg) über das heutige China, Studienrat Dr. Hans Schmidt (Krefeld) über seine Eindrücke vom heutigen Rußland, Dr. Grotewahl (Kiel) über die von ihm geleitete deutsche Spitzbergen-Expedition, Studienrat Stelzmann (früher Puebla) über die geopolitische Bedeutung Mittelamerikas, Universitätsprofessor Dr. Mecking (Münster) über das heutige Japan und seine Kulturprobleme und Dr. Colin Roß (Berlin) an Hand des von ihm aufgenommenen großen Ufafilms über: „Das heutige Afrika — eine erwachende Sphinx". Mit der Tagung ist eine Ausstellung von neuer Literatur und neuer Karten verbunden.

Wetterdienst des Münsterischen Anzeigers

verantwortlich bearbeitet von Walter Lammert, Münster



Die infolge der stattgefundenen Erwärmung sich bildenden Regenzonen gehen zum größten Teile ihrer Auflösung entgegen und der Luftdruck ist von Südeuropa aus wieder beträchtlich angestiegen. Es hat sich über Südostdeutschland bis nach Nordwestdeutschland hinauf hoher Druck von 770 Millim. Höhe entwickelt. Störungen in Gestalt von Depressionen finden wir noch über dem Nordmeer. Vor den britischen Inseln, also in dem Gebiet, wo sich die meisten unserer Schlecht- bzw. Gutwetterformationen bilden, ist die Lage ziemlich verworren. Dort hat noch immer kein Ausgleich der Temperaturgegensätze stattgefunden und die Situation ist für uns von dieser Seite aus bedenklich. — Die Kälte der vergangenen Tage hat sich vollends nach Osten zurückgezogen, leichten Frost meldet noch der äußerste Nordostzipfel des Deutschen Reiches, aber auch über Süddeutschland sind noch einige kleine Kälteinseln zu finden. In Skandinavien ist die Kälte bestehen geblieben, allerdings in verminderter Stärke. Am wärmsten ist es in Großbritannien und Frankreich-West, wo Morgentemperaturen von 9—12 Grad herrschen, Innenrußland meldet bis 35 Gr. Frost. Die Wetterlage bleibt die nächsten 24 Stunden im allgemeinen günstig, wenigstens ohne Niederschläge.

Aussichten für Samstag:

Teils aufheiternder, teils trüb-nebliger Himmel, keine wesentliche Temperaturänderung und im allgemeinen trocken.

Flugwetter für NW.-Deutschland.

Mäßige Winde aus meist südwestlicher Richtung, Sicht vielfach beschränkt.

Wetterlage Münster, Freitag, den 25. November, 7 Uhr.

Temperatur im Schatten: 4,1 Grad Cels., höchste von gestern: 4,2 Grad Cels., tiefste der Nacht: 4,2 Grad Cels., Bodenwindrichtung: SW., Stärke: 3, Stundengeschwindigkeit: 19 Klm. = 5,4 Sekundenmeter bzw. 4 Klg Winddruck auf 1 Quadratm. Fläche, Höhenwinde: Westlich, Witterung: Nebel, Barometerstand: 769,4 Millim., Tendenz: Ruhig, Niederschlagsergebnis: 6,7 Millim. = 6,7 Liter Wasser auf 1 Quadratm. Fläche, Sicht bis 200 Meter Luftlinie.

Hygrometerstände: Absolute Feuchtigkeit: 24. Nov., 14 Uhr: 3 Gramm, 21 Uhr: 3 Gramm; 25. Nov., 7 Uhr: 3,6 Gr. Relative Feuchtigkeit: 24. Nov., 14 Uhr: 90 Prozent, 21 Uhr: 91 Prozent; 25. Nov., 7 Uhr: 91 Prozent.

Wetterberichte aus den Wintersportgebieten.

Münster, 25. Nov (Eig. Bericht) Im Sauerland-Winterberg liegt die Temperatur um 0 Grad. Die Sportmöglichkeiten sind nur in den höchsten Lagen einigermaßen. Der Harz meldet in den Hochlagen allgemein gutes Ski- und Rodelterrain. Thüringen-Oberhof hat leichten Frost und gute Ski- und Rodelbahn. Die Lage scheint sich zunächst wenig zu ändern.

Winteraussichten nach Naturanzeichen.

Nach Ansicht der aufmerksamen Beobachter der Natur haben wir mit einem strengen Winter zu rechnen. Die Sachverständigen leiten ihre Meinung daher, daß Wildgänse in großen Scharen, wie man sie in solchem Ausmaße lange nicht beobachten konnte, von Skandinavien südwärts ziehen. Auch die Ameisen haben in diesem Jahre entgegen milderen Jahren sehr große Haufen aufgetürmt. Die Herbstzeitlosen haben ihre Knollen tief in der Erde, alles bewährte Anzeichen für einen strengen Winter. — Anmerkung: Im vorigen Jahre mit dem milden Winter waren die Haufen allerdings auch sehr groß.

Der „Hundertjährige" hat sich diesmal geirrt!

Wir verwiesen vor einigen Tagen auf eine Voraussage des „Hundertjährigen Kalenders", nach der die Kälte um Mitte November nebst erstem Schnee eingetroffen ist. — Dagegen ist seine zweite Voraussage betreffs strenger Kälte am 25. November nicht erfüllt worden.

Eine Abteilung „Wetterdienst und Presse" auf der „Pressa".

Köln, 24 Nov Das Meteorologische Observatorium in Aachen wird auf der „Pressa" eine Ausstellung „Wetterdienst und Presse" aufbauen, die durch interessantes Material aller meteorologischen Institute der Welt die Entwicklung und Organisation des Wetterdienstes und die Mitarbeit der Presse am Wetterdienst veranschaulichen wird. Die Ausstellung soll auch die neuzeitlichen Instrumente, die bei der meteorologischen Beobachtung Verwendung finden, zeigen, so daß eine vielseitige und für jeden sehenswerte Schau zustande kommen wird.

Über Newyork brütet Sommerhitze. — 23 Grad Wärme im Schatten!

Newyork, 25 Nov. Newyork hat augenblicklich eine ungewöhnliche Wärme. Gestern wurden im Schatten 23 Grad gemessen, es ist dieses die höchste Novembertemperatur seit Jahrzehnten.

Lohnbewegung.

Gehaltsstreit der Angestellten in der Zentralheizungsindustrie Rheinland-Westfalens.

✧ **Dortmund, 24. Nov.** Unter dem Vorsitz eines stellvertretenden Schlichters schlossen die Parteien am 23. November folgende Vereinbarung ab: 1. Der Schiedsspruch vom 7. Oktober wird beiderseits anerkannt. Der Antrag auf Verbindlichkeitserklärung des Schiedsspruches wird hiermit zurückgezogen. 2. Die Gehaltssätze des Schemas vom 3. Juni 1927 erhöhen sich mit Wirkung vom 1. 11. 1927 ab wie folgt: Gruppe 1 um 15 Prozent, Gruppe 2 um 14 Prozent, Gruppe 3 Untergruppe 0—5 um 12,5 Prozent, Untergruppe 9 um 15 Prozent, Gruppe 4 um 12,5 Prozent. Männliche jugendliche Angestellte vor und nach der Berufsausbildung erhalten 15 Prozent. Die Lehrlingsvergütungen betragen: 1. Lehrjahr — 14 Jahre — 20 Mark, 2. Lehrjahr — 15 Jahre — 30 Mark, 3. Lehrjahr — 16 Jahre — 35 Mark, 4. Lehrjahr — 17 Jahre — 50 Mark. Ledige Montageinspektoren und Meister mit beruflicher Ausbildung desgleichen ohne berufliche Ausbildung erhalten 12,5 Prozent. 3. Die soziale Zulage bleibt in alter Höhe bestehen. 4. Weibliche Angestellte erhalten 10 Prozent weniger als männliche ledige. 5. Bei Errechnung der neuen Gehaltssätze sind die sich ergebenden Beträge auf volle Mark nach oben aufzurunden. 6. Vorstehende Regelung läuft unkündbar bis zum 30. Juni 1928 und kann von da ab mit einmonatiger Frist jeweils zum Monatsende gekündigt werden.

Aus dem Reiche des Rundfunk.

Rundfunkprogramm der westdeutschen Sender.

Es bedeutet: La Langenberg, Mü Münster, Do Dortmund; Ei Elberfeld. Der Sendeort ist ausgeschrieben; in der Sommerzeit wird der Sender abgekürzt genannt.

Freitag, 25. Nov. 13.10: Köln: Konzert. Blankenburg: Abschied der Gladiatoren — Adam: Duo. Wenn ich König wär' — Gall: Aus Der stehe Auguststn. — Puccini: Aus Tosca. — Delibes: Malla Intermezzo. — Jones: Potp. Gertha. — Jessel: Die kleinen Rekruten. ● 16.15: Köln: E. Borchmann: Frauenstunde. ● 16.45: Köln: Rektor Simon: Jugendkunst. Balladenstunde. ● 17.30: Köln: Helene Helming: Weibliche Berufe der Erziehung. ● 18: Köln: Konzert. ● 19.15: Köln: Englische Unterhaltung. ● 19.40: Düsseldorf: Landgerichtsrat Weinmann: Praktische Rechtsfälle. Plauderei über das eheliche Güterrecht. ● 20.05: Münster: Kammermusik des Dresd. Streichquartetts. Düsseldorf: Quartett Es-dur. — Schumann: Quartett A-dur. — Glière: Quartett G-moll. ● 21.35: Köln: „Die Matrone von Ephesus", Lustspiel von Lessing. Pers.: Antiphila die Witwe; Elle Lyaband; Myrtis, die Magd; Lore Stuckh. Philokrates: R. Rieth; Dromo: Alex. Maaß. Die Szene ist ein Grabmal. In dessen Vertiefung zwei Särge, der eine verdeckt, der andere offen von einer aus der Mitte des Gewölbes herabhängenden Lampe nur kaum erleuchtet. — Anschl.: Köln: Sport. — Anschl.: Tanzmusik.

Weihnachts-Vorverkauf



Kroko-Kalbleder-Spangen echte l. XV. Absätze, eleganter Tanzschuh	8.80	Braune Spangen echt Boxcalf, bequeme Block-Absätze	12.50
Seiden-Spangen schwarz u. silbergrau, sehr eleg. Form, feiner Abendschuh	8.75	Braune Spangen mit Crepp-Gummi-Sohlen, echt Boxcalf	14.50
Lack-Spangen die große Herbst- und Winter-Mode bis zur elegant. Ausführung von	6.90 an	Herren-Sportstiefel kräftige, solide Verarbeitung von	12.50
Echt Nubuck-Spangen grau, schwarz, beige, äußerst bequeme Paßform	12.50	Herren-Kalbschuhe prima Boxcalf, original Goodyear, gedoppelt	14.50
		Herren-Halbschuhe echt Boxcalf, mit Crepp-Gummi-Sohlen	16.50
		Herr.-Boxrind-Stiefel mit doppelten Sohlen, Goodyear, ged.	14.50

Jetzt ist die grösste Auswahl!
Jetzt werden Sie von einer gutgeschulten Personal in Ruhe beraten!
Jetzt vermeiden Sie Zeitverlust durch Warten im Gedränge!

Auch wir haben ein Interesse daran, unseren Betrieb jetzt schon voll auszunutzen, deshalb veranstalten wir in diesem Jahre einen grossen

Weihnachts-Vorverkauf

und bieten **gewaltige Vorteile.**

Sämtliche während des Weihnachts-Vorverkaufs ausgesuchten Waren werden bei geringster Anzahlung bis zum Fest reserviert. Also:

Kaufe gleich-zahle später!

Schuhhaus Marcus

Größte Auswahl in elegantesten Neuheiten der Saison
KAMELHAARSCHUHE - SCHNEESTIEFEL - SPORT-STIEFEL - GUMMI-GAMASCHEN usw.
Große Auswahl! Billige Preise!

Lobo
? ? ?

Wild und Geflügel

sollte zu der jetzigen Jahreszeit auf keinem Tische fehlen. Der Preis spielt hier insofern keine Rolle, da er nicht höher ist als der, den Sie für jedes andere feine Fleischgericht ausgeben müssen. Dabei haben Sie in allen Artikeln die denkbar größte Auswahl. Machen Sie also hierbei den Versuch und kaufen sich zum Sonntag ein Stück **Wild oder Geflügel** denn in der nach stehenden Aufstellung werden Sie bestimmt das Ihrer Geschmacksrichtung Entsprechende finden.

Diese Woche sind besonders empfehlenswert: Feiner **Hasenbraten,** feiner **Gänsebraten,** dessen Verwendungsmöglichkeit sich über 3 Tage erstreckt, allerfeinster **Poulardenbraten, Suppenhühner** in jeder Größe. Außerdem **j. Hahnen, Kapaunen, Rehwild, Fasanen, Wildenten** zur jetzigen Zeit sehr fleischig und dabei äußerst billig, **Rehkleinfleisch, Wildtauben.** Junge **Rebhühner,** Stück 2 Mk., dto. alte Stück 1.50 Mk., **Schnepfen.** Prima **Mastenten,** hoch. eine, schneeweiße Ware, usw. usw.

B. Böckmann jun.,
Erstes und größtes Spezialgeschäft am Platze.
Clemens tr. 18 nur Clemens tr. 18
Gegründet 1875. Fernruf 308.
Prompter Versand! Prompter Versand!

Wir Vereinen liefere ich alles Wild und Geflügel zu **Großhandelspreisen.** Kein Verein sollte es daher versäumen, wenigstens einmal im Jahre eine mit Recht so beliebte **Wildverlosung** zu veranstalten. f5414t

Bei mir finden Sie die größte Auswahl.

Echter **Hanewacker**
der berühmte Nordhäuser
Kautabak

Bekanntmachung.

Infolge des zweigleisigen Ausbaues der ganzen Straßenbahnlinie 2 (Schützenhof-Warendorferstraße) und der halben Straßenbahnlinie 1. (Aegidiitor — Lambertikirche) werden die Haltestellen auf den 3 Linien wie folgt neu eingerichtet:

Straßenbahnlinie 1

Richtung: Aldersloherweg - Grevenerstr.	Richtung: Grevenerstr. - Aldersloherweg
Halle Münsterland, Städt. Betriebs-Verw., Hafenbahn, Landesbahnhof, Hafenstraße Ecke Bahnhofstr., Hauptbahnhof, Servatiiplatz, Telgterstraße, Lambertikirche (Drubbel), Bergstraße bis Grevenerstr. (Endstelle)	Grevener str. (Endstelle), bis Bergstraße, Lambertikirche (Hauptportal), Ringoldsgasse, Servatiiplatz, Hauptbahnhof, Bahnhofstraße-Ecke Hafenstraße, Landesbahnhof, Hafenbahn, Städt. Betriebs-Verw., Halle Münsterland (Endstelle)

(Jeweils wie bisher / wie bisher)

Straßenbahnlinie 2

Richtung: Schützenhof-Warendorferstraße	Richtung: Warendorferstraße-Schützenhof
Schützenhof (Endstelle), Aegidiitraße, Hafenstraße, Bernhardstraße, Ludgeriplatz, Mariengrundstraße, Clemensstraße, Lambertikirche (Ecke Salzstr.), Ringoldsgasse, Servatiiplatz, Friedrich-str.-Ecke Warendorferstr., Zumsandestraße, Dahlmannstraße, Kaiser-Wilhelmring, Bahnhofstraße, Warendorferstraße (Endstelle)	Warendorferstr. (Endstelle), Dechanenstraße, Kaiser-Wilhelmring, Dodostraße, Brüderstraße, Pleonsallee, Servatiiplatz, Telgterstraße, Lambertikirche, Prinzipalmarkt-Rothenburg, Königstraße, Krummestraße, Marienplatz, Ludgeriplatz, Goetzenstraße, Burgstraße, Aegidiistraße, Schützenhof (Endstelle)

Straßenbahnlinie 3

Richtung: Nordplatz - Woldeckerstraße	Richtung: Woldeckerstraße-Nordplatz
Nordplatz (Endstelle) bis Neubrückenstr. (Stadttheater), Lambertikirche (Hauptportal), Ringoldsgasse, Servatiiplatz (Reichsbahndirektion), Dievenbrockstr. bis Woldeckerstr. (Endstelle)	Woldeckerstr. (Endstelle) bis Dievenbrockstraße, Servatiiplatz, Telgterstraße, Lambertikirche (Drubbel), Neubrückenstr. (Stadttheater) bis Nordplatz (Endstelle)

(Jeweils wie bisher / bisher)

Der Betrieb der Straßenbahn nach vorstehenden Haltestellenplan erfolgt ab Sonnabend den 26. November dieses Jahres früh. f5428

Städt. Betriebs-Verwaltung

Klaviere

spottbillig, neu u. gebr., **W. Feder,** Gallusstr. 38. f5265ga

— Bäckerei —

m. Dampfofen u. Wohnung in Münster oder näherer Umgebung zu pachten gesucht. i540
Off. unter S S 5080 an die Geschäftsstelle.

Offene Stellen

Wegen Erkrankung meiner jetzigen suche zum sofortigen oder baldigen Eintritt eine brave, zuverlässige

Köchin.

Zweit- und Drittmädchen vorhanden. Guter Lohn bei bester Behandlung wird zugesichert, dagegen beste Zeugnisse verlangt. Off. unter L L 5075 an die Geschäftsstelle. 1536

Junges frdl. Mädchen, das Lust und Liebe zur Metzgerei hat, für die Kundschaft gesucht. Off. mit T D 5068 an die Geschäftsstelle d. Blattes erbeten. 1519

Tüchtige, jüngere Verkäuferin, gl. aus welch. Branche, zu sofort zur Aushilfe gesucht. s9970
Schriftl. Meld. unter E F 69 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Offene Wohnungen

Freundl. ruh. Zimmer mit Waschgel. in nächst. Nähe des Bahnhofs, z. 1. Dez. zu verm., am liebst. an ein berufst. Herrn. Wo, sagt die Geschäftsstelle d. Bl. *

Möbl. beizb. Zimmer mit elektr. Licht zu vm. * Staufenstraße 9.

Möbl. Zimmer an Herrn sof. zu verm. * Breitegasse 2, 1. St.

Gesuchte Wohnungen

1—2 leere Zimmer im Südviertel zu sof. gesucht. Off. erb. unt. B C 66 an Geschst. *

Zwei Seminaristinnen suchen zum 15. Dezbr. **1 einfach möbl. Zimmer.** Off. mit Preisang. u. A B 2259 an Geschst. *

Tausch!

Bieten: 3 Zim. Küche, Bad, Mädchenz., Oberbergstr., Erdgeschoß, Fried.-Miete 800 Mk.
Suchen: modrne 4—5 Zim., Küche, Bad, Mädchenz., 1. oder 2. Etage, gute Wohngeg. Miete bis ca. 2000 Mark. s9950
Angebot. an Eiche u. Henkel, Spezialhaus für Möbeltransport u. Wohn.-Tausch Telephon 4790, Ludgeristraße 5.

Kaufm. meist ausw. sucht möbl. Zimmer, Nähe Bahnhof, per 1. Dezember. Offert. erb. unter W W 2256 an die Geschäftsstelle. *

Offene Stellen

Wegen Erkrankung meiner jetzigen suche zum sofortigen oder baldigen Eintritt eine brave, zuverlässige

Köchin.

Zweit- und Drittmädchen vorhanden. Guter Lohn bei bester Behandlung wird zugesichert, dagegen beste Zeugnisse verlangt. Off. unter L L 5075 an die Geschäftsstelle. 1536

Junges frdl. Mädchen, das Lust und Liebe zur Metzgerei hat, für die Kundschaft gesucht. Off. mit T D 5068 an die Geschäftsstelle d. Blattes erbeten. 1519

Tüchtige, jüngere Verkäuferin, gl. aus welch. Branche, zu sofort zur Aushilfe gesucht. s9970
Schriftl. Meld. unter E F 69 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Für Schnee- u. Regenwetter
Gummi- u. Crêpeschuh-Besohlung
Garantie für Haltbarkeit
Grüne Sohlen
Marke Goliath, stärkstes Leder der Welt
Verarbeite nur bestes Kernleder (rein Eichenlohe) und Spezialmarken in Gummiabsätzen
Wilh. An de Stegge
Schuhmaßgeschäft u. Repar.-Werkstatt
Münster i. W.
Gras- und Leostraßen-Ecke

Werbe-Damen oder Herren,

die schon mit Erfolg Privatkundschaft besucht haben, für sehr zugkräftige Propaganda bei hohem Verdienst sofort gesucht. *8233a
Offerten unt. A A 46 an die Geschäftsstelle.

Ich suche sofort oder zum 1. Dez. ein 1532

tücht., selbständ. Mädchen,

unter 30 J., das in all. Zweig. des Haushalts und im Gartenbau bewand. ist. Etw. Kenntnisse im Nähen erw. Zweitmädchen vorhand. Lohn n. Übereinkunft. Anfragen erbet unter A K 5074 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Braves, zuverlässiges **— Mädchen, —**

in Haus- und Küchenarbeiten erfahren, per 1. oder 15. 12. gesucht. Gute Zeugnisse erford. Zu erfrag. in der Geschäftsstelle ds. Bl. *

Suche zum 15. Dez. ein kath. junges 1526

— Mädchen —

(nicht unter 19 Jahren) zur Erlernung der Küche und des Haushalts bei vollem Fam.-Anschl. ohne gegenseitige Vergütung. Landw. erbeten. **Gasthof u. Pension Josef Engemann, Winterberg** (Sauerl.).

— Mädchen —

für kl. bürgerl. Haushalt, am liebsten vom Lande, sofort od. spät. gesucht. Näh. * Rothenburg 31.

Suche z. 1. 12. gutes **— Mädchen —**

mit Kochkenntnissen für Küche und Haus. * Elisabethstr. 16.

Lehrmädchen

aus guter kath. Familie für Kolonialwarengesch. sof. ort gesucht.
Offerten u. D E 68 an die Geschäftsstelle. *a

Kleinlandwirt, Junggeselle, sucht z. Führ. seines Haushalts und Besorgung aller vork. Arbeiten älteres,

kath. Mädchen.

Off. unter Z Z 5083 an die Geschäftsst. ds. Blattes. 1545

Lehrmädchen

für Büro gesucht. — Schreibmaschinenkenntn. erwünscht. s9965
Ang. unter Nr. 2601 an die Annonc.-Exped. M. Lückert, Ludgeristraße 12.

Ältere bess. Putzhilfe für ½ Tage sof. ges. Jägerstr. 12a, unt. *

Suche für sofort einen tüchtigen jüngeren

Elektro-Monteur.

Gustav Wienken, Elektromeister, **Nordkirchen.** s9961

Großhandlung sucht für sofortigen od. baldigen Eintr. in Stenographie, Maschinenschr. und sonstigen vorkomm. Kontorarbeiten *

pers. Kontoristin.

Off. mit Lebenslauf, Gehaltsansprüchen usw. unter C D 67 an die Geschäftsstelle.

Telephonistin,

die bei der Post tätig war. *

sucht Stellung

für sofort oder später. Off. unter R R 2253 an die Geschäftsstelle.

Nachtwächter

für sofort ges. ucht.
Fischer & Co.
Automobile,
Bahnhofstraße 48.
Großgarage. 1994a

Tücht. Oberbauarbeiter

sofort gesucht. *
Eisenbahnbau
Gebr. Wolff,
Umgebungsbahn Mstr.

Bestens eingeführte Aachener Tuchgroßhdl. sucht * 1552

Vertreter

für Rheinland-Westfal. zu günst. g. Bedingungen. Nur erfolgreiche Herren aus d. Branche wollen Angebote unter B C 5086 an die Geschäftsstelle senden.

Gesuchte Stellen

Junger selbständiger **Bäcker- und Konditor-Gehilfe**

sucht für sofort Stellg. Off. unter S S 61 an die Geschäftsstelle. *

Ehrl. Frau sucht * **Putz- u. Waschstellen.** Off. u. F G 70 Gesch.

Gelähmte junge Dame sucht irgendw. Beschäft. in kl. schriftlichen Arbeiten, Adressen schreib. usw. Näh. in der Geschäftsstelle bs. Bl. *

Auto-Anhänger und Rollwagen,

gefedert, mit Patent-achsen (100—150 Ztr. Tragkraft) zu kaufen gesucht. i541)
Off. unter T T 5081 an die Geschäftsstelle.

Zu verkaufen

Verkaufs-Anzeige

Wegen Anschaffung eines Autos stehen ein Pferd, Halbverdeck und Schlitten preiswert z. Verkauf. s9948
Reflektanten woll. sich beim Unterzeichn. melden, der auch die Gegenstände anweist und Näheres zu erfahr. ist.
Ludwig Gr. Dalbruh, Billerbeck. Teleph. 101.

Zu kaufen gesucht

Gebr. Kleiderschrank zu kaufen gesucht. Off. unter T T 2255 an die Geschäftsst. ds. Blattes. f5407

— Schreibtisch —

(Diplomat) für Büro-zwecke zu kauf. gesucht. Off. unter L L 56 an die Geschäftsstelle. *

Kirschholz-Schreibtisch zu kaufen ges. Angeb. mit Preisangabe unter M M 57 an Geschst. *

Gebr., guterhaltene **Registrierkasse** zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter O O 58 an Geschst. *

Großer, guterhaltener **Puppenwagen** zu kaufen gesucht. * Off. unter W W 63 an die Geschäftsstelle.

Ein guterhaltener * **Puppenwagen** zu kaufen gesucht. Offert unter S S 64 an die Geschäftsstelle.

Alte gr. Kamebroiche zu kaufen gesucht. Off. mit Preis und Größe streng vertraulich unt. W W 26 an Geschst. *

Peter Müller
Mitglied des Westfälischen Blindenvereins Münster i. W.
Münster i. W.
Overbergstraße 20.
*

Neuanfertigung u. Reparatur sämtlicher Korbwaren, sowie Stuhlausflechtungen aller Art in eigener Werkstatt.

Weihnachts-Offerte.

Für das bevorstehende Weihnachtsfest gestatte ich mir, mein reichhaltiges Lager in **Korb- und Bürstenwaren** sowie **Spielwaren** aller Art in empfehlende Erinnerung zu bringen. Ich betreibe schon seit Jahren ein selbständiges Geschäft, bin völlig erblindet und ohne Rente. Ich bitte die verehrliche Kundschaft, mich durch Erteilung von Aufträgen über die jetzige schwere Zeit, die für mich als völlig Erblindeten besonders schwer ist hinweghelfen zu wollen. *a

Hochachtend!
Peter Müller.

G. Schrage

Gegr. 1823 **Fleischwarenfabrik** Gegr. 1823

Münster i. W., Telgterstraße

Fernruf 3600—3603

empfiehlt

Gefrier-Ochsenfleisch	von Pfd. Mk.	0.55—	0.80
Gefrier-Ochsenfleisch	„ „	0.90	
Frisches Rindfleisch	von „ „	1.10—	1.20
Kalbshaxel	Pfd. Mk.		0.90
Kalbsragout	„ „		1.10
Hammelragout	„ „		1.00
Hammelfleisch	„ „		1.10
Kleinfleisch	„ „		0.40
Gefrier-Schweineleber	„ „		0.80
Eisbein, gesalzen	„ „		0.90
Schweine Nieren	„ „		1.00
Frische Flomen	„ „		1.00
Schweine-Nacken, frisch und gesalzen	„ „		1.20
Kaßler Rippe peer	„ „		1.40

Fertig für die Pfanne:

Rindsroulade	Stück Mk.		0.30
Bratwurstendchen	„ „		0.35
Gebacktes Schweinekotelett	„ „		0.35
Schweinsroulade	„ „		0.40
Gebacktes Kalbskotelett	„ „		0.40
Bratwurstpastete	„ „		0.40
Sülzkotelett	„ „		0.60
Würstchen	Paar „		0.35
Frankfurter Würstchen	„ „		0.55
Gemischter Aufschnitt 1/4 Pfd. von Mk.		0.45 bis Mk	0.75
Selbsthergestellter Heringssalat	1/4 Pfd. „		0.30
„ **Fleischsalat**	1/4 „ „		0.35

Garnierte Platten in jeder Preislage frei Haus.

Brauereivertretung!

Altrenommierte, in **Rheine u. Umgebung** eingeführte

Westfälische Groß-Brauerei

sucht bei der Kundschaft bestens eingeführten

Platzvertreter

der über geeigneten Bier- und Eiskeller, sowie über die nötigen Fahrzeuge verfügt.

Zuschriften unter **A B 3085** an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten. 1846)b

---

Von kapitalkräftigem Kaufmann

wird gutgehendes

Eisenwarengeschäft

zu kaufen gesucht.

Offerten unter Nr. 5714 an die Annoncen-Expedition Vehreschild, Hamm i. W. 1847b

---

Geschäftsverlegung.

Mit dem heutigen Tage verlege ich mein

Pelz-, Hut-, Mützen- und Schirmgeschäft

von Salz- und Teigerstr.-Ecke in meine von dem Optiker Austermann käuflich erworbenen Räume

Salzstraße 43/44

(schräg gegenüber den bisherigen Verkaufsräumen, neben Konditorei Schlichting)

Meinem Prinzip, mir durch Lieferung nur erstkl. Waren zu billigen Preisen das Vertrauen meiner verehrten Kundschaft zu erhalten, werde ich weiter treu bleiben. Ich danke für das mir bisher ***in so reichem Maße*** *entgegengebrachte Vertrauen und wird es mein Bestreben sein, auch in meinem neuen Heim nur*

gute Waren zu billigsten Preisen

zu liefern. Ich lade meine verehrte Kundschaft zu einer Besichtigung der neuen Verkaufsräume ohne Kaufzwang ganz ergebenst ein. 19979b

Mit vorzüglicher Hochachtung

Hut- und Pelz-

Modehaus Barella

Salzstr. 43/44, gegenüber Porzellanhaus Kösters

Pelzhaus A. Schläger

Kürschnermeister

Tel. 2870 Am Landesbahnhof

Größte Auswahl

in f5418ä

Pelzmänteln, Jacken, Schals, Garnituren und Besätzen.

Anfertigung nur in eigener Werkstatt.

Kaufe sämtl. **Wildwaren** zu höchst. Tagespreisen

Strick-Kleidung

die grosse Mode!

Damen-Strickkleider aparte Muster	24.50	**22.50**
Damen-Sportwesten in grosser Auswahl	12.50	**9.75**
Herren-Pullover in hübschen Dessins	13.50	**11.75**
Kinder-Garnituren Schal und Mütze	4.50	**3.25**
Garnitur reine Wolle, Jacke, Schal und Mütze, Grösse 45, 50, 55		**4.75**
Wollschals viele Farben	3.25	2.25 **1.95**
Kinder-Kleidchen reine Wolle	Grösse 40	**9.75**

Jede weitere Grösse 1.25 mehr

Erstlingsjäckchen und Kleidchen in grosser Auswahl

Gamaschenhöschen in allen Grössen und Farben

HERTZ MÜNSTER i/W.

RUDOLF WEIL & CO. BERLIN W. 8

---

†

Das Jahres-Seelenamt

für die Eheleute

Kiff-Schlöter

findet statt am Dienstag, den 29. November, morgens 1/2 9 Uhr, in der Aegidiikirche, wozu Verwandte und Bekannte freundl. eingeladen werden. *n

---

Wir suchen zu Ostern, evtl. auch zum sofortigen Eintritt

Lehrling

Es können nur Bewerber mit Obersekunda-Reife berücksichtigt werden. f5415n

Dreismann & Stern

Getreide-Einfuhr G. m. b. H., Münster i. W.

Möbel- und Kunstgewerbehaus

Josef Lippe Ww.

Fernruf 794 Alter Steinweg 30

empfiehlt sich für f5417)n

Wohnungs-Einrichtungen

in Eiche, Birke und Nußbaum poliert

— Die Weihnachten Preisermäßigung —

Aegidiihof.

Aus Anlaß der Sitzung der Karnevalsfreunde „Aegidii-Altstadt von 1911" am 26. 11. wird ab 8 Uhr abends mein Lokal für den öffentlichen Verkehr

geschlossen. f5420t

Franz Mackenbrock.

WBV

Wir empfehlen unseren Mitgliedern

Apfelmus tafelfertig	2 Pfd.-Dose	**0.55**
Gemüse-Erbsen	2 Pfd.-Dose	**0.69**
Junge Erbsen	2 Pfd.-Dose	**0.83**
Ananas 8 dicke Scheiben	2 Pfd.-Dose	**1.25**
Aprikosen-Tortenbelag (1/2 Früchte ohne Stein)	Pfd.	**0.60**
Apfelsinen, schwere, vollsaftige Ware	Stck. **0.10**, 7 Stck. **0.50**, u. 6 Stck.	**0.50**
Honigkuchen	**1.30, 1.10,**	**0.60**
Walnüsse, la. diesjährige	Pfd.	**0.60**
Haselnüsse la. diesjährige	Pfd.	**0.60**
Erdnüsse frisch geröstet	Pfd.	**0.**
Smyrna-Feigen	Pfd.	**0**
Rohe Bücklinge heute frisch	Pfd.	**0.50**
Limburger Käse la.	Pfd.	**0.75**
Harzer Käse 7 Stck.		**0.20**
Nieheimer Käschen	2 Stck.	**0.25**
Spekulatie la. frisch	Pfd.	**0.75**
Margarine in 1/1 Pfd. Pack.	**0.75 0.65 0.56**	**0.45**
Plockwurst la. hart	Pfd.	**1.60**
Zervelatwurst la. schnittfest	Pfd.	**1.80**

Bestellungen frei Haus. j9978e

Neue Mitglieder können jederzeit beitreten.

— Eintritt 0.50 Pfg. —

Warenverkaufsstelle des Beamten-Vereins

Gleiche Preise in allen zehn Verkaufsstellen.

Telefon 3195 und 3196.

Umtausch alter Rasierklingen aller Systeme!

und alter Apparate.

Die größte Spezialfabrik der Welt für **hohlgeschliffene Dauerklingen**, das **Mutuello-Werk, Solingen**, nimmt alte Klingen u. Apparate in Zahlung gegen die Patent-Apparate mit den geschmiedeten und hohlgeschliffenen Diamon-Dauerklingen (D.R.P.), **welche den stärksten Bart rasieren u. Jahre ohne Schleifen haarscharf bleiben.** Umtauschangebot **gratis und franko.**



Anstrengende Hausarbeit hört auf!



Der vielseitige

O CEDAR POLITUR MOP

räumt mit schwerer und anstrengender Hausarbeit auf. Kein ermüdendes Bücken und Knieen mehr! In aufrechter, ungezwungener Haltung und nur durch ein leichtes Ueberwischen mit dem

O CEDAR POLITUR MOP

reinigen, entstauben und polieren Sie Ihre Fußböden.

Jeder Haushalt muß ihn haben, denn er spart Zeit, Arbeit und Geld.

O-CEDAR POLITUR MOP

deutsches Garantie-Erzeugnis ist schon für 3.50 RM. erhältlich.

O-Cedar Mop Politur

O-Cedar Gesellschaft m.b.H. Berlin N. 20

Kriegerverein Münster

3. Kompagnie.

Großes Preisschießen

auf dem neuen Schießstand des Lindenwirts Deerhake, Engelstraße 59

Beginn: Samstag, den 26. Nov., 11 Uhr vorm. Sonntag, den 27. Nov., 11 Uhr vorm.

2 Tagespreise.

Es ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Schöne, bessere

Wohnung

in angenehmster Lage unweit vom Bahnhof, 4 Zimmer, Küche und Mansarde gegen Übernahme verschiedener Einrichtungen von zusammen Mk. 1300,— sofort beziehbar, abzugeben. Gesetzliche Miete.

Offerten unt. F F 5070 an den Münsterischen Anzeiger, Münster i. W. erbeten. 19913)a

---

Altangesehene Vers.-Akt.-Ges. sucht für sofort

Außenbeamte

mit Inc.-Ausführung.

Geboten werden Gehalt, Spesen. Ein Teil der Provision wird schon bei Ablieferung der Anträge gezahlt.

Offerten unter **R R 60** an die Geschäftsstelle. f5412a

Reisender aus der Margarinebranche gesucht.

Für den Platz Münster i. W. sucht eine der bedeutendsten deutschen Margarine-Fabriken, die am Platze gut eingeführt ist, einen tüchtigen

Reisenden

der nachweisbar schon längere Jahre am Platze tätig ist.

Verlangt wird genaue Kenntnis der gesamten Detaillisten, Bäcker und Konsumenten. Geboten wird hohes Gehalt und Provision. j9964a

Offerten unter **Nr. 9016** an Anz.-Annahme **Korte**, Michaelisplatz 7/8.

Inseraten-Aufträge

sind an die **Geschäftsstelle** zu richten (nicht an die Redaktion)

Jeder Weg nach

Deckwitz

Bült, lohnt sich

Außer

Mastochsengefrierfleisch

zu den bekannt billigsten Preisen verkaufe:

Ia. dicke frische **Schweinsflomen**	0.90	Mk.
Plockwurst i. Fettdarm	2.40	„
Plockwurst i. Rindsdarm	2.00	„
Plockwurst i. Rindsdarm	1.60	„
Plockwurst i. Rindsdarm	1.50	„
Cervelatwurst i. Fettdarm	2.40	„
Cervelatwurst i. Rindsdarm	2.00	„
Cervelatwurst i. Rindsdarm eine kleine weiche Partie	1.60	„
Ger. fetter und magerer **Speck**	1.20	„
Geräucherter **Rollschinken, Nußschinken, Rundschnittschinken, Schinkenspeck** und **Schwesnbacke**		
Frisches Schweinskotelett	1.20	Mk.
Frischen Schweinsnacken	1.20	„
Frische Bratwurst	1.30	„
Gehacktes Schweinefleisch	1.30	„
Gehacktes Rindfleisch	0.80	„
Casseler-Rippspeer	1.30	„
Pöke kamm	1.20	„
Frische u. gesalzene Eisbeine	0.80	„

Heute Samstag frisch

gekochte Eisbeine

von 10 Uhr ab.

Anton Deckwitz

Fleischwarenfabrik. Bült 7—13

Telephon 15 und 14 f5421g

Pesmol ist das bewährte Kurmittel gegen **Hühneraugen**

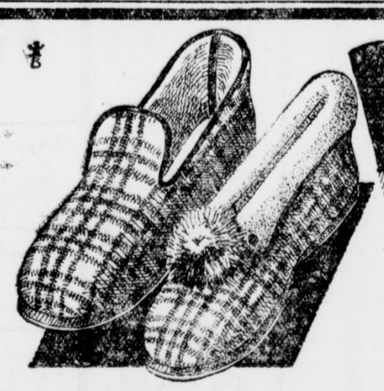
Hornhaut, Warzen In allen Drogerien u. Apotheken erhältlich — Preis **1 Mark.**

Hotel-Restaurant

in Kreis- oder Industriestadt von Fachleuten zu kaufen gesucht.

Nur günstige Lage. Hohe Anzahl. Genaue Beschreibung und Preis unter **Nr. 5709** an Anz.-Annahme **Korte**, Michaelisplatz 7/8. *a

---



Billige Hausschuh-Tage

Stoff-Niedertreter mit Pompon verschiedene Farben			**75**
Damen-Niedertreter Kamelhaar bedruckt, m. Ledersohle 1.45, mit Kordelsohle			**95**
Damen-Morgenschuhe entzückende Farben mit Ledersohle			**2.10**
Kamelhaarstoff-Krag.-Schuhe warm und mollig bestes Fabrikat			**2.40**
Dam.-Stepp-Pantoffeln leicht und warm Ledersohle			**2.95**
Elegant. Morgenschuhe verschied. Farben, mit Pelzbesatz 4.75, mit Verzierung			**3.25**
Kamelhaarstoff-Niedertreter Filz und Ledersohle verdeckte Naht			**1.95**
Damen-Laschenschuhe Kamelhaarstoff, Filz- und Ledersohle verdeckte Naht, Lederseinfassung			**2.95**
Kamelhaarstoff-Niedertreter Lederseinfassung bequem und warm			**3.75**
Damen-Pelzschuhe Lack, braun u. schwarz der eleg. Straßenschuh LXV bequeme Blockabsätze		16.50	**12.50**
Dam.-u. Herren-Schnallenstiefel schönes, weiches Leder, warmes Futter, bequeme Formen		12.50	**10.50**
Dam.-u. Herren-Promenaden-Gamaschen in den verschiedensten Modefarben, der beste Schutz gegen kalte Füße.			

GEBR. **Enk** SCHUHWAREN

Es ist eine unbestreitbare Tatsache:

Wenn Sie

Zumnorde

-Schuhe kaufen, haben Sie stets Vorteile



Zumnorde-Preise sind enorm billig!
Zumnorde-Qualitäten sind bekannt gut!
Zumnorde-Formen sind tadelhaft elegant und bequem!

Schwarzer Wildleder-Dam.-Spangenschuh mit Lacksattel und Durchbruch, echter L.-XV.-Absatz, sehr fesch **12.50**

Perlgrauer Wildleder-Damen-Zug-Pumps mit aparter Garnitur, tadellose Paßform, echter L.-XV.-Absatz **12.50**

Sandfarbiger Wildl.-Dam.-Einspangenschuh vornehm schlicht, ohne jede Verzierung **12.50**

Damen-Lack-Bindeschuh schickes Modell, die Mode von 1927, graue Wildleder-Garnitur mit Perl-Quasten **16.50**

Herren-Lack-Halbschuh flotte Form, auf Rahmen gedoppelt, enorm billig **12.50**

Herren-Lack-Halbschuh mit schwarzem Wildleder-Einsatz, prima Qualität, bekannt gutes Fabrikat . . **19.75**

Kinder-Boxstiefel prima Qualität, reine Leder-Ausführung, beste Kernböden, wetterfest

23/24	25/26	27/30	31/35
5.25	5.90	7.25	9.75

Lobo

? ? ?

Bauarbeiten Spinnerei-Neubau.

Die **Spinnerei Deutschland zu Gronau in Westf.** beabsichtigt die Bauarbeiten eines Spinnerei-Neubaues zu vergeben (ausschl. Erd- und Betonarbeiten).

A. **Maurer-, Zimmer- und Dachdeckerarbeiten.**
B. **Glaser- und Anstreicherarbeiten.**

Die Unterlagen können ab 28. ds. Mts. von der Spinnerei Deutschland und vom Unterzeichneten bezogen werden gegen vorherige Einsendung von Mk. 30,— für A und Mk. 25,— für B.

Mit dem Angebot müssen die Unterlagen zurückgegeben werden, wofür dann Mk. 20,— zurückerstattet wird.

Die Angebote müssen bis spätestens 9. Dez. d. J., nachm. 2 Uhr bei der Spinnerei Deutschland eingegangen sein.

Arend G. Beltmann,
Dipl. Ing. und Architekt.
Enschede, 22. November 1927. 19953a

Bauernkotten,

35—40 Morgen groß, möglichst im Kreise **Steinfurt** gelegen, gegen Kasse zu kaufen gesucht.
Angebote u. **R R 5079** an die Gesch. 19951)a

Damenhüte

Eine nie wiederkehrende
Einkaufsgelegenheit
bietet Ihnen mein
Räumungs-Ausverkauf
10-50% Rabatt.
Clara Schmöckel
Michaelisplatz 1-2
f 5405

Empfehle meine
Autobusse
verschiedener Größe für 19966)y
Extrafahrten.
Für kleine Gesellschaften empfehle besonders meine schnellaufenden 15 sitzigen.
B. Meermann
Weselerstraße 18 Telefon 2674,

Kesselasche
Hochofenschlacke Basalt ähnlich
Schlackensand
sämtliche **Wegebaumaterialien**
Basalt- u. Diabas-Werke
Münster i. W.
Windthorststraße 13 Telefon 2033 19967b

1000—2000 RMk.
gesucht auf 2—3 Jahre, 1. Hypoth. Auch sonst. Sicherheit vorh. 15% Zinsen. Offerten erb. unter R K 55 an die Geschäftsstelle d. Bl. *

Franz. Sprachzirkel!
Teilnehmerin, a. liebst. junge Frau, gesucht. *
Offt. unter D D 49 an die Geschäftsstelle.

So billig und gut kaufen Sie immer bei

ALTHOFF

Münster i.W. **Salzstraße 54**

Unterzeuge

Damen-Unterziehschlüpfer gute Qualität 0.65
Damen-Schlupfhose, Baumwolle, Ia Qual., alle Gr. 1.20
Damen-Schlupfhose warm gefüttert 1.45
Damen-Schlupfhose, warm gefüttert, mit Kunstseidemuster 3.25 2.35
Damen-Hemdhose, Baumw., Windelf., gute Qual. 1.35 0.95
Damen-Hemdhose, echt Mako Windelform mit Trägern 2.95
Damen-Hemdhose, Ia reine Wolle, Windelform m. Bandträgern 3.90
Damen-Hemdhose, Ia reine Wolle, offen, mit kurzem Bein . . . . . 4.—
Untertaille, Ia weiße Wolle mit langem Arm 1.95
Damen-Schlupfhose Ia reine Wolle 4.90
Damen-Reformhose dunkelblau, gute Qual. . 2.95
Damen-Reformhose, Ia reine Wolle, dunkelblau, ganz außergewöhnlich billig . . 5.50 4.50
Damen-Reformhose, Normal, gute wollgemischte Qualität, geschlossen 2.95 2.45
Damen-Schlüpfer und Reformhose Biese in allen Größen vorrätig
Mädchen-Reformhose, dunkelbl., gute Qual., alle Größen . . 2.—

Handschuhe

Kinder-Handschuhe gute reine Wolle, gestrickt, schönes Muster Größe 2 . . . . . 0.60
jede weitere Größe + 5 Pfg.
Kinder-Kappahandschuhe warm gefüttert, in allen Größen

Handschuhe

Damen-Trikothandschuhe gute Qualitäten 1.35 1.20 0.95 0.65
Damen-Strickhandschuhe, reine Wolle, schwarz und farbig 2.60 2.10 1.85 1.60 0.95
Damen-Kappahandschuhe warm gefüttert 6.40
Damen-Kappahandschuhe mit reinwollenem Strickfutter 7.50
Damen-Kappahandschuhe warm gefüttert, mit Pelzrand 11.50
Arbeiter-Fausthandschuhe gute Qualitäten . 1.— 0.60
Herren-Strickhandschuhe reine Wolle, sch. Must. 3.40 2.95 2.45 1.75
Herren-Trikothandschuhe m. warm. Innen utter 2.95 1.95 1.45
Herren-Krimmerhandschuhe oben Krimmer, Handfl. Leder 4.95
Herren-Kappahandschuhe warm gefüttert . 8.50 6.80

Herren-Unterzeuge

Herren-Normalunterhose gute wollgem. Qual. 2.20 1.95
Herren-Normalunterhose ganz gute wollgem. Qual 4.10
Herren-Unterhose m. warm. Innenjutter, gute Qual. 2.95
Herren-Unterhose ganz gute Qual. m. Frottefutt. 6.50 5.50
Herren-Einsatzhemd gute wollgem. Qual., moderne farbierte Einsätze 2.45
Herren-Normalunterjacke gute wollgem. Qual. . . 2.45 1.70 1.45
Herren-Unterjacke grau gestr. besonders preiswert . . . . . 3.—
Burschenunterjacke grau gestr., besonders preiswert . . . 2.—
Herren-Hautjacke Ia Kammg. wunderbare Qualität 5.50

Strickwaren

Wollschal ganz gute Qual. 1.20
Schal und Mütze gute reine Wolle 1.00
Kinders Strickjäckchen gute weiße Wolle, alle Gr. 1.00
Mädchen-Pullover gute Qual., passend b. 10 Jahre 3.00
Knaben-Pullover gute Qualität . . . 4.30 2.45
Knaben-Sweater gute Qualität . . . 3.95 3.00
Kinder-Westen ganz gute Qualität, pass. bis 10 Jahre 3.90
Damen-Pullover reine Wolle 5.50
Herren-Pullover Original englisch 6.50
Strickweste gute Qualität mit Kragen . 8.50
Damen-Pullover schöne Muster . . 13.50 8.50 7.50
Strickkleid reine Wolle, aparte Ausführung . . . . . 24.— 16.50

Strümpfe

Damenstrümpfe, echt Mako, in guten Winterqualitäten, schwarz und farbig 1.75 1.35 1.10
Damenstrümpfe, Waschseide mit Doppel ohne u. Hochferse 2.75 1.60 0.95
Damenstrümpfe, Flor mit Seide, der elegante Strapazierstr. 5.50 4.20 3.75
Damenstrümpfe, Kaschmir-Wolle, verstärkte Ferse und Spitze, solide Qualität 2.20 1.95
Damen-Sportstrümpfe, Ia Qual., etwas ganz Außergewöhnliches, reine Wolle, nur **3.40**, meliert 3.25
Damenstrümpfe, reine Kaschmir-Wolle, gute Qualitäten 3.95 3.70 3.20
Damenstrümpfe, Wolle mit Seide, ganz gute Qualitäten 5.25 4.40 3.95
Damenstrümpfe, Waschseide, uns Spezial-Marke „Asta", Ia Bemberg, Gold **3.75**, Silber . . . 2.95
Damen-Unterziehstrümpfe reine Wolle 1.45
Kindergamaschen, reine Wolle, ganz gute Qualität mit Umschlag weiß und farbig . . . Größe 1 1.15
jede weitere Größe + 0.15
Kindergamaschen, dunkelblau Größe 4—8 **1.45** 1—3 **0.95**

Großer Posten schwerer blutfrischer
Treibjagd-Hasen
eingetroffen,
auch geteilt in **Rücken, Keulen** und **Pfeffer.**
Rehrücken
Rehkeulen
Rehblätter
Fasanen
Wildkanin
jg. **Hähne**
jg. **Tauben**
Poularden
Kapaunen
Suppenhühner
Ia. junge **Enten**
Ia. junge **Gänse**
Bratfertigmachen
des Geflügels u. Spicken und Enthäuten des Wildes nach feinster Art.
Kaspar Albert
Frauenstr. 17
Telephon 195.
Freie Lieferung nach allen Stadtteilen. *a

Einige hocheleg., neue
Pelz-Stolen
Ia. Verarbeitung *a
Sportpreis 20 Mk.
Hüfferstr. 9 pt. l.

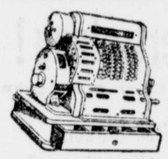
Enorm billige
Pelz-jacken
Echt Seehund m. Oposs. 180,—
Echt Fohlen 190,—
Seal-Elektric 145 u. 185
Nerzjacken 145,—
Skunks- und Zobelfarbige *a
Pelzjacken 100 b. 130
Hüfferstr. 9 pt. l.

Papeln-Verkauf.
Mittwoch, den 30. d. Mts., nachmitt. 1 Uhr, werde ich für Gutsbes. **Brebaum** amt. **Droppmann:** 1544) ca. 70 schwere Papeln, bis 90 Zntr. Durchm., meistbietend geg. Kred. zum Verkaufe aussetzen. Das Holz steht bei guter Abfuhr nahe an der Chaussee Wettringen—Ohne.
Wettringen, Kr. Steinfurt, 23. Novemb. 1927.
Niehues, Aukt.,
Telephon 34.

Hobelspäne
unentgeltlich abzugeben.
Averdieck, f5413a
Hafenstraße 81.

Wer führt
Maurerarbeiten
(kleine Umänderungen und Instandsetzungsarbeiten) aus?
Zuschriften erb. unt. M M 2250 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Krupp Kassen



Wir bitten höflichst, davon Kenntnis zu nehmen, daß
Herr Karl Seehagen
seit dem 3. November nihht mehr für uns tätig ist und daher auch keine Vollmacht mehr besitzt. Unsere Vertretung haben wir
Herrn Erich Hentschel, Münster i. W., Burgstr. 3 pt.
übertragen. Interessenten erhalten durch diesen kostenlos u. unverbindl. Auskunft.
i551b **Krupp Registrierkassen Gesellschaft m. b. H., Berlin W. 8.**

Zu verkaufen

Umzugshalber zu vk. 1000 **dunkle Dachpfann.**, 1 **Geldschrank** mittlerer Größe, 2 **Ofen** passend für Büro- oder Lagerraum, 1 **kl. weiß. Kochherd**, Hollenbeckerstr. 12 (Hinterhaus). *

Fast neuer *
Frack und Cutaway sowie Gehrock
für mittl. Figur billig zu verkaufen.
Kirchstr. 58, 2. Et.

Eichen-Bretter!
Habe eine Partie trock. Eichenbretter u. Bohl., für Bau- und Möbeltischlerei geeignet, bill. abzugeben. Nähe Münster. Offerten erbeten unter W W 5082 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. i539)

Herren-Fahrrad,
gut erhalt., ohne Freilauf, für 25 Mark zu verkaufen Näh. in der Geschäftsstelle. *

Die ersten vier *
Anker-Steinbaukasten, guterhalten, einzeln od. auch zusammen, billig abzugeben.
Paul Böttner,
Wermelingstr. 11, 1. Et.

Marienburger Geld-Lotterie
Ziehung 10./12.
4866 Gewinne und 1 Prämie von ℳ
130 000
75 000
50 000
25 000
10 000
Hauptgew. u. s. w.
1 Los 3.— ℳ

Frankfurter Lotterie
Ziehung 14./12.
2376 Gewinne von ℳ
40 000
10 000
5 000
2 000
500
Hauptgew. u. s. w.
1 Los 1.— ℳ

Arbeiterwohlfahrt-Weihn.-Lotterie
Ziehung 29./12.
145 984 Gewinne und 1 Prämie von ℳ
607500
50 000
30 000
20 000
15 000
Hauptgew. u. s. w.
1 Los 50 ₰

Porto und Liste für jede Lotterie 35 ₰ extra.

Glücksbrief von jeder Lotterie 1 Los einschl. Porto und Liste . . ℳ **5.25**

Auswärtige Spieler senden am zweckm. den Betrag vorher auf unser Postscheckkonto Dortmund 22606 ein (da Nachnahme 20 ₰ mehr.) *r

Lotteriebank E. Vendel, G. m. b. H., Münster i. W.
nur Salzstraße 57
(im Hause Weinhandlung C. Niemer)
Durchgehend geöffnet!

Indan Dambtawy billigy Anzyduken

aus unserer eigenen Fabrik

Anzyduken mit kleinen Schönheitsfehlern, Ia. Satinbezug, weiche Füllung, normale Größe in vielen Farben . . **12.50**

Anzyduken Glanzatlas, reine Wollfüllung mit Knopfrand in jeder gewünschten Farbe Größe 160 210 . . . . **38.00**

Anzyduken m. Seidenbezug, Rückseite Satin, leichte Füllung in normaler Größe . . . **18.00**

Anzyduken Glanzatlas, r. weiß, Schafwollfüllung m. Knopfrand bester Ersatz f. Daunendecken Größe 160 210 **45.00**

Anzyduken in bestem Glanzsatin mit reinleichter Wollfüllung Größe 160 200 . . . . **26.50**

Daunenanzyduken mit allerbester Daunenfüllung u. garant. daunendichtem Oberstoff in verschied. Steppmust. 78, 68 **55.00**

Pyzyannoanzyduken in vielen Farben . . von **95** ₰ an

Kissen mit vielen bunten Farben, mit gut. Füllung v. **65** ₰ an

Teppichhaus **WOLFF & CO** Salzstraße 24, I.
Größtes Spezialhaus des Münsterlandes

Auf- und Umarbeiten von Stepp- und Daunendecken zu Original-Fabrikpreisen.